

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 30

Samstag, 9. März 1907

46. Jahrgang.

Die Geldschleuder.

Marburg, 9. März.

Wir haben zwar schon ein Galizien, welches unseren Steuerträgern außerordentlich „teuer“ ist; an diesem einen Galizien scheint aber unsere Regierung noch nicht genug zu haben. Sie suchte und fand auch wirklich ein zweites, — im Süden der Monarchie — Dalmatien. „Dalmatien muß gehoben werden!“ das ist plötzlich zum Losungsworte der österreichischen Regierung geworden. Wer aber die gesamte Liste der von der ministeriellen Präzisionsabteilung angeführten „Hebungen“ durchliest, den muß ein Empfinden beschleichen wie einen Bauer, dem exekutiv die letzte Kuh genommen wurde. Denn das ministerielle „Hebungsprogramm“ steht an Reichhaltigkeit, Ausgiebigkeit und Umfang einfach beispiellos da; es gibt keinen Zweig der menschlichen Betätigung, der Landes- und Gemeindeförderung, der von der Regierung übergangen worden wäre. Der Neuschaffung oder Entwicklung aller denkbaren Gebiete der Industrie, Landwirtschaft, des Handels, der Seeschifffahrt, der Fischerei, den Eisenbahnbauten usw. sollen im Laufe von zehn Jahren ungezählte Millionen gewidmet werden. In der Tat: ungezählte Millionen, denn das dalmatinische Programm der Regierung führt wohl die schier endlose Kette von geplanten dalmatinischen „Hebungen“ an, vermeidet es aber klüglich, der steuerzahlenden Bevölkerung Österreichs — zu welcher die Dalmatiner nicht gehören — darüber auch nur schätzungsweise eine Andeutung zu geben, welche Berge von Steuergulden für die Hebung Dalmatiens auf

Grund dieses Programmes geopfert werden sollen. Geopfert, nicht von der Regierung, sondern immer wieder von uns, von den Steuerzahlern und hauptsächlich von uns Deutschen! Wir Deutsche müssen ja diesen ganzen Staat erhalten, den Steuergulden der deutschen Bevölkerung verdankt er es, daß er noch immer leben kann. Da ist es kein Wunder, wenn der deutschen Bevölkerung angesichts solcher uferloser Geschenkpläne der Regierung das oben erwähnte Gefühl aufsteigt, denn wir wissen es: all das müssen wir bezahlen! Und daß die für solche ausschweifende Pläne bestimmten Summen ins Ungeheuerere gehen werden, geht mit zweifelloser Bestimmtheit aus dem beispiellosen Umfange der „Hebungsaktion“ und aus dem Umstande hervor, daß sich die Regierung vorläufig noch gar nicht getraut, die hierfür notwendigen Millionen auch nur schätzungsweise bekannt zu geben! Der uns auf einmal versetzte Schrecken wäre zu groß, man läßt uns Zeit, uns an diese traurige Aussicht zu gewöhnen. Für die Bedürfnisse der innerösterreichischen Länder, aus denen der Staat seine finanziellen Machtmittel bezieht, hat die Regierung weit weniger Wohlwollen; für jeden verhältnismäßig winzigen Bahn- oder Brückenbaubetrag muß hierzulande viele Jahre mit der Regierung gerauft werden; den Galizianern und Dalmatineren schenkt's der Herr im Traume! Und das „Schönste“ an diesem Millionenopfer ist, daß es gar nicht wirtschaftlichen Beweggründen entspricht. In der bekannten Fiumaner Resolution wurde der Anschluß Dalmatiens an Ungarn verlangt; unsere Millionen sollten nun die Dalmatiner wieder „österreichisch“ patriotisch machen. Das kommt uns teuer! J. N.

Politische Umschau.

Sonderbare nationale Politik.

Das „Grazer Tagblatt“ vom letzten Samstag beschäftigte sich u. a. mit der Frage des slawischen Zuguges an unsere deutschen Hochschulen und kommt zu dem Schlusse, daß dieser slawische Zug sehr zu begrüßen sei, weil sich mit den in die slavische Heimat Zurückgekehrten aus der Universitätszeit leicht geschäftliche Verbindungen herstellen lassen. Für diese Argumentation, welche der weiteren Panlawierung unserer deutschen Hochschulen ihren Geschäftssegens gibt und die außerdem durch die tatsächlichen Verhältnisse ad absurdum geführt wird (Serbien! Deutscher Warenboykott bei den Südslawen!), wird außer dem „Grazer Tagblatt“ und dem Bunde der Industriellen, von welchem obiger Artikel stammen dürfte, niemand ein Verständnis haben, am wenigsten unsere deutsche akademische Jugend, aber auch sonst kein einziger national gesinnter Deutscher, der sich die Folgen einer slawischen Überflutung unserer deutschen Hochschulen vor Augen hält!

Die Lehrer und die Reichsratswahlen.

Der Deutschösterreichische Lehrerbund hat eine „Kundgebung zu den Reichsratswahlen“ erlassen und hebt darin insbesondere folgendes hervor: Zuerst und vor allem verlangt die geeinigte deutsche Lehrerschaft, daß sich die von ihr zu unterstützenden Kandidaten verpflichten, im Reichsrate den Kampf gegen den Klerikalismus aufzunehmen, nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten, u. zw. auf jenem Boden, auf dem allein unser, der Jugend und des Volkes Erbseind fallbar ist: im Parlament. Sodann aber sind wir Lehrer deutschen Blutes und deutscher Gesinnung. Und darum verlangen wir von unseren Abgeordneten zweitens, daß sie

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stofmans-Germanis.
13) (Nachdruck verboten.)

Das hohe, achteckige Gemach war im reinen Rokoko-Stil eingerichtet und sehr gut erhalten. Hohe Glaschränke und Bücherregale mit vergoldetem Schnitzwerk bedeckten die Wände und reichten fast bis zur Decke empor, die Fensterpfiler waren mit vergoldetem Stuck reich dekoriert, und die beiden Flächen, welche die inneren Winkel des Zimmers abtupften, durch zwei lebensgroße Porträts in Rokotracht ausgefüllt. Dieselben ruhten mit ihren kostbaren breiten Rahmen auf dem Parkett und überragten mit ihrer Bekrönung die Höhe der Bücherchränke, denen sie sich andererseits so harmonisch einfügten, daß es aussah, als seien diese in die Mauer eingelassen.

Das eine der Bilder stellte einen Herrn, das andere eine Dame dar.

Der Kavaliere, augenscheinlich eine sehr vornehmer Herr, trug einen dunklen Sammetrock mit mehreren Orden und reicher Goldstickerei, eine lichtblaue Seidenweste und darüber ein mächtiges Spizenjabot, dazu Kniehosen, Eskarpins und Schnallenschuhe, aber keine Perrücke wie es schien. Das Haar war nur gepudert und der herrschenden Mode gemäß kunstvoll frisiert. Sein Gesicht trug den Ausdruck großer Klugheit und Kühnheit, und ein verbindliches Lächeln umspielte seinen Mund.

Die Dame war jung, von großem Liebreiz und ebenso prächtig gekleidet wie er. Jewelen

schmückten ihren Hals und den viereckigen Ausschnitt der geblühten Damastrobe, eine kostbare Perlenkette wand sich durch das hochgetürmte Haar und die schöne Hand, welche den Fächer hielt, war mit Ringen bedeckt.

Unwillkürlich fesselten die Bilder, die von einem Künstler lebenswahr gemalt waren, zuerst Lämmchens Aufmerksamkeit, aber bald wandte er sich den geliebten Büchern zu und schwelgte förmlich in dem Anblick, der sich seinen berauschten Blicken nun bot. Ein wahrer Schatz von schöner Literatur war hier sorgsam aufgespeichert. Er fand in- und ausländische Klassiker in den seltensten Ausgaben, geschichtliche und kartographische Werke von hohem antiquarischen Wert, zierliche Elzevierbändchen und dicke Folianten, die wie Meßbücher aussahen und allerlei sonst, was seinem eigenartigen persönlichen Geschmack gerade entsprach. Wenn er ein Buch nach flüchtiger Betrachtung zögernd zurückschob, streckte er schon wieder verlangend die Hände nach einem andern aus; er verlor ganz das Gefühl für die Gegenwart und die schnell verfließende Zeit und schritt immer wieder prüfend und musternd die langen Bücherreihen entlang, die hier so unbeachtet standen und ihm so begehrenswert schienen wie kaum ein anderes irdisches Gut in seiner nächsten Umgebung.

Nachdem Stunden seit seinem Eintritt in die Bibliothek verronnen waren, verspürte Lämmchen den Wunsch, sich gemütlich niederzulassen, und setzte sich an einen großen runden Tisch, der, von bequemen Sesseln umgeben, in der Mitte des Zimmers stand. Er war mit Büchern und Mappen ganz be-

deckt, und um Platz zu gewinnen, schob er diese ein wenig zur Seite. Dabei fiel ihm ein unangenehmer Duft auf, der mit Staub und Moder nichts zu tun hatte und ihn bei seinem Studium störte.

Lämmchen war sehr empfindlich gegen schlechte Gerüche und entdeckte auch bald die Ursache der Störung in Gestalt einer aufgerauchten Zigarre, die er zwischen den Büchern fand. Nun, dachte er schmunzelnd, da sieht man es ja, welcher Art Frau Klingebells Gespenster sind. Wie heißt doch der schöne Vers? „Wo man raucht, da magst du ruhig harren — böse Menschen — oder in diesem Falle Geister — haben nie Zigarren“, und mit spitzen Fingern hob er den Stummel empor, um ihn zu verwahren und später der furchtsamen Haushälterin als Beruhigungsmittel und Gegenbeweis für ihren Geisterglauben zu überreichen. Er hatte aber weder eine Zigaretten tasche bei sich noch sonst etwas, in das er den duftigen Gegenstand einwickeln konnte; unverhüllt wollte er ihn auch nicht in die Tasche stecken, und so nahm er ein zusammengeballtes Stückchen Papier auf, das auf dem Fußboden in einem Winkel der tiefen Fensternische lag. Es war ein eng beschriebenes Briefblatt, und während er es entfaltete und glättete, blieb sein Blick an den Worten haften, die er zuerst halb unbewußt, dann aber mit immer steigendem Interesse las.

Der Brief war durchaus modern und profanen Ursprungs und lautete wie folgt:

„Den 16./8. früh 6 Uhr. Geliebteste! Ich flehe Dich an, komme heute Abend noch einmal, zum letztenmal, in die Bibliothek. Ich werde jedenfalls zur gewohnten Stunde zur Stelle sein. Ein Jammer

sich verpflichten, mit rücksichtsloser Entschlossenheit die Rechte des deutschen Volkes in Österreich zu vertreten. Eine lange Kette deutscher Ortschaften ist im Laufe der Jahre in der slawischen Flut versunken. Diese Friedhöfe des Deutschtums führen eine ernste Sprache, sie brennen jedem Deutschen die Pflicht ins Herz, sich aufzuraffen und vereint mit den Besten seines Volkes ein „Bis her und nicht weiter!“ zu sprechen. Zum dritten verlangen wir von jedem Wahlwerber, daß er sich verpflichte, im neuen Volkshause dafür einzutreten, daß die Bezüge der Lehrer den Bezügen der k. k. Staatsbeamten der vier unteren Rangklassen gleichgestellt werden. Wir fordern viertens, daß die Wahlwerber, die auf unsere Unterstützung rechnen, geloben, sich als Abgeordnete einzusetzen für die Schaffung eines gerechten Lehrer-Disziplinar-gesetzes. Endlich geben wir unsere Stimme und leihen unseren Einfluß nur jenen Wahlwerbern, die sich verpflichten, als Volksvertreter mit Ernst und Nachdruck dafür einzutreten, daß für die Mitglieder des Lehrerstandes endlich eine Dienstordnung zustande komme. Das sind die Forderungen, die die deutsche Lehrerschaft Österreichs den deutschen Reichsratskandidaten vorlegt und auf die sie die Männer ihres Vertrauens verpflichtet.

Magyarische ministerielle Nackensteife.

Der ungarische Handelsminister Kossuth hielt am 5. d. in Ofenpest, im Klub der Unabhängigkeitspartei eine Rede über den Ausgleich. Kossuth gab darin gegenüber den Parteimitgliedern deutlich zu verstehen, daß die ungarische Regierung in Bezug auf den Abschluß des Ausgleichs ihren Standpunkt gegenüber Österreich voll zu behaupten wissen werde. Schließlich erklärte Kossuth, daß sich die Mitglieder des Kabinetts auch nicht vor ihrem Sturze fürchteten, und daß sie lieber mit Begeisterung fallen würden, ehe sie einen für Ungarn unvorteilhaften Ausgleich abschließen.

Zu den Reichsratswahlen.

Wahlbezirke rechtes u. linkes Drauzer.

Wie uns aus St. Margarethen a. P. geschrieben wird, fand dort vorgestern eine „Wähler-versammlung“ statt. Es kamen viele — Kapläne zusammen und die brachten, wie an einem Bügelbande geführt, auswärtige Besitzer und Kirchenpräpste mit. So kamen 40 Personen zusammen. Für die kommende Reichsratswahl wird Koschler, der windischklerikale Kandidat, gegen den Bezirksrichter von St. Leonhard W.-B., Dr. Kronvogel, der als slowenischliberaler Kandidat gilt, aufgestellt. Der politische, stotternde Kaplan von St. Peter bei Marburg läuft von Graben zu Graben, zu allen Häusern und Hütten, agitierend herum. Seine Belohnung hierfür wird er wohl bekommen. Koschler wird ihn zum Pfarrer machen!

„Slovenec“ meldet aus Pragerhof, daß eine (windischklerikale) Vertrauensmänner-Versammlung beschlossen habe, im 25. Wahlkreis (Marburg, rechtes Drauzer, Windisch-Feistritz, Gonobitz), den Bauer Pischel aufzustellen. Derselben Quelle zufolge wurde für den 24. Wahlkreis (Marburg, linkes Drauzer, St. Leonhard, Luttenberg, Oberradfersburg) auf einem Vertrauensmännertage in Sankt Leonhard der Besitzer Koschler zum Kandidaten proklamiert. Zur ersten Meldung sei bemerkt, daß Landesauschuß Kobic in einem anderen

Wahlbezirke kandidieren wird. Von seiner „angestammten“ Wahlgegend wurde er durch die Klerikalen offenbar „hinausverfügt.“

Wahlbezirk Pettau-Leibnitz.

Eine stürmische Versammlung des Deutschen Vereines für Pettau und Rohitsch.

Von anderer Seite erhalten wir über obige Versammlung noch folgenden Bericht: „Wir lassen uns nicht mehr von Graz aus kommandieren!“, so klang es stolz, unter rauschendem Beifall, vom Vorstandstisch des Deutschen Vereines bei seiner ersten Wahlbesprechung. Aber es scheint heute ein anderer Wind zu wehen. Die Grazer Volksparteileitung entsandte für Dienstag einen bisher hier völlig unbekanntem Herrn Dr. Gürtler nach Pettau, der als Friedensstifter auftreten und die feindlichen Brüder Pettau und Leibnitz mit einander versöhnen sollte. Hören wir nun, wie dieser Friedensengel seine Aufgabe auffaßte und welche Art von „Frieden“ er in Pettau anrichtete . . .

Der kleine Saal des Casinos war dicht gefüllt, doch erwies sich sofort, daß eine große Anzahl von Nichtmitgliedern anwesend war. Auf eine Anfrage aus der Versammlung erklärte der Obmann Herr Dr. v. Fichtenu, daß diese Herren an den Abstimmungen nicht teilnehmen dürfen. Nun erhielt sofort Herr Dr. Gürtler aus Graz das Wort. Er gab eine kurze Übersicht über die zahlreichen Wahlwerber des Bezirkes, beleuchtete den entstandenen Gegensatz zwischen Leibnitz und Pettau und verbreitete sich des längeren über den Weg, der zur notwendigen Einigkeit führen müsse. Zu diesem Zwecke sei es am besten, wenn . . . (Rufe: „ . . . noch ein Kandidat aufgestellt wird!“ Große Heiterkeit.) Die Leibnitzer seien zum Entgegenkommen bereit, wenn auch die Pettauer dazu bereit seien (die 17 übrigen Wahlorte schienen Herrn Dr. Gürtler nebensächlich zu sein, denn er erwähnte sie nicht einmal. Er redete, als ob die Wahl allein zwischen Pettau und Leibnitz stattfinde.) Redner erwähnte die rote und schwarze Gefahr, die auch diesem Wahlkreis bei Zersplitterung der deutschen Stimmen drohe. Er mahnt zu sachlichem Kampfe bei der Wahlarbeit. Schon während der Rede war es mehrmals zu erregtem Widerspruch gekommen. Auch am Schlusse wurde der Beifall durch lebhafteste Gegenäußerungen beeinträchtigt.

Herr Malik, der beim Eintritt von einem großen Teil der Versammlung stürmisch begrüßt worden war, meldete sich zum Wort. Dies wird ihm vom Vorsitzenden verweigert, da er nicht vom Ausschusse eingeladen worden sei. (Große Unruhe, die Versammlung löst sich in heftig debattierende Gruppen auf, der Vorsitzende versucht vergeblich, sich im Lärm vernehmbar zu machen.) Nach einer erregten Geschäftsordnungswechselrede beantragt Herr Linhart, Herrn Malik nachträglich einzuladen und ihm das Wort zu gestatten. Der Antrag wird angenommen. Herr Malik entgegnet dem Redner der Volkspartei, daß der Gegensatz zwischen Pettau und Leibnitz ein künstlich konstruierter sei. In Leibnitz habe eine kleine Gruppe von Herren sich den Luxus einer Sonderkandidatur gestattet, doch sei auch dort ein Großteil der Wähler für ihn. Von den anderen Wahlorten, die doch auch wohl bedeutend in Betracht zu ziehen seien, seien sieben bereits entschlossen, für ihn zu stimmen. Er verweist auf Groß-St. Florian, wo am 4. d. M. tatsächlich ein klerikaler Einbruch

erfolgt wäre. Dort habe man aber niemand von den Grazer Herren gesehen, die sonst immer die rote und schwarze Gefahr im Munde führten, die ihnen übrigens im eignen Heim bereits über den Kopf wachse. In St. Florian habe er, der stets befehdtete Malik, den klerikalen Kremser abgewehrt. Nein, diese Herren müßten ihm nachreisen und in nationale Wählerschaften ihren Keil treiben, das sei natürlich „wichtiger“. Gegenüber den Anzapfungen, die gegen ihn wegen seiner neulichen Erklärung betreffs seiner Kandidatur gerichtet wurden, erklärt Malik, daß er daran festhalte, daß er als alldeutscher Wilder kandidiere und zwar auf das Programm Schönere's. Er denke nicht daran, seinem bisherigen Führer die Treue zu brechen und habe das nie beabsichtigt. Zu seiner Rede vom 20. Februar habe er nichts hinzuzufügen. Es fielen ihm gar nicht ein, sich an die Beschlüsse von Vertrauensmännerversammlungen irgendwie zu binden; er könne mit Leichtigkeit eine Liste von 300 Vertrauensmännern zusammenbringen. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.) Nach kurzer Entgegnung des Dr. Gürtler beantragt Herr Dr. v. Blachki eine Entschließung des Inhaltes, daß die Versammlung sich mit den Ausführungen des Herrn Dr. Gürtler einverstanden erkläre und an die Wahlwerber Radl, Krebs und Malik das Ersuchen richte, von der Kandidatur zurückzutreten. Die gewaltige Erregung, die auch während Maliks Rede ausgebrochen war, flammte auch während der Wechselrede immer wieder empor. In dieser versuchte Lehrer Hallecker, Berichterstatter des „Grazer Tagblattes“, Herrn Wastian gegen Malik auszuspielen. Auf Dr. Glas sich beziehend, dessen hochehrenhafte Gesinnung Malik anerkennt hatte, fragte Redner an, warum Malik gegen Dr. Glas kandidiert habe, wenn er ihn für einen so vorzüglichen Menschen halte. (!) Herr Hallecker gab zu, daß er in der Wählerversammlung für Malik gestimmt habe, doch sei ihm in der Nacht der Katzenjammer gekommen (Gelächter).

Herr Linhart, Schriftleiter des „Stajerc“, erklärt sich als Gegner Maliks, den er wie überhaupt die alldeutsche Partei für unfähig halte, die „Stajerc“-Frage zu begreifen. (Die Pettauer Alldeutschen sind sämtlich Mitglieder des Prekvereines des „Stajerc“.) Redner erklärt, daß er Schönere als Person, als Vorbild des Deutschtums verehere, aber ihm als Parteiführer nicht folgen könne.

Bisar Boehm weist auf den Widerspruch hin, der darin liege, daß man früher erklärt habe, sich von Graz aus nichts vorschreiben lassen zu wollen. Setzt dagegen lasse man sich von Graz den Helfer kommen, der die verlorene Sache der Volkspartei im Unterlande retten solle. Redner weist auf einen bisher unwidersprochenen Artikel der „Marburger Zeitung“ hin, der deutlich zeige, auf welche Weise man in Graz auf den Bürgermeister Drnig eingewirkt habe.

Inzwischen ist ein Antrag auf Schluß der Debatte gestellt worden. (Angenommen.)

Als Herr Malik, der sich noch zum Wort gemeldet hat, das gegen ihn geübte Verfahren als unwürdiges Intriguenspiel bezeichnet, entzieht ihm der Vorsitzende das Wort. (Fürchtbarer Lärm.) Der Vorsitzende läßt über die Wortentziehung abstimmen; da das Ergebnis zweifelhaft bleibt, läßt er die Probe, nicht die Gegenprobe wiederholen und erklärt die Wortentziehung für angenommen. Der Lärm wiederholt sich. Nachdem er sich endlich gelegt, wird die Abstimmung über die Entschließung Blachki vorgenommen, und zwar durch Namensaufruf der Mitglieder. Von 130 Mitgliedern sind 45 noch anwesend, von diesen stimmen 24 mit Ja, 21 mit Nein. Die Entschließung ist also mit drei Stimmen Mehrheit angenommen. (Große Unruhe. Lebhaftes Rufe: „Das ist kein Sieg!“ Den Triumph lassen wir ihnen gern!“ Der Schluß fand erst gegen 1 Uhr statt. Übrigens war Herr Dr. Gürtler aus Graz im Laufe der Versammlung immer stiller und leiser geworden. Der Herr hat sich wohl die Sache leichter vorgestellt. Die Versammlung hat zur Besserung der Verhältnisse nichts beigetragen, vielmehr hat der „Friedensbringer“ aus Graz Öl ins Feuer gegossen und die Gegensätze in beklagenswerter Weise verschärft. Es muß in deutlichster Weise ausgesprochen werden, daß die „Einigkeit“, welche diese Herren stets im Munde führen, nichts anderes bedeutet, als bedingungslose Unterordnung unter die Grazer Volkspartei. Für solche Schafsherden-Einigkeit werden aber die politisch reifen Wähler des Unterlandes ergebenst danken. Daß der „Sieg“ der Malikgegner für die Haltung dieses Kandidaten und seiner zahlreichen

ist's, daß wir uns dort nicht mehr treffen sollen, wo wir so glückliche Stunden verlebt, aber Du hast recht, wir sind unvorsichtig gewesen und müssen nun um so vorsichtiger sein. Das Geschwätz der drei alten Schachteln, der „Geisterseher“, wie Du sie spottweise nennst, könnte der Domina die Wahrheit verraten, und dann wäre alles aus. Wo aber sollen wir uns von nun an unbemerkt treffen? Seit unser letztes Stellbuchein in so unerwarteter und unbegreiflicher Weise gestört wurde, habe ich Dich nur noch in Gegenwart der anderen gesehen, und das, mein Liebling, halte ich nicht aus. Du meinst, die Einquartierung sei unseren Plänen günstig, mir erscheint sie höchst lästig und un bequem, und ich werde den Augenblick segnen, wo sie wieder das Haus verläßt. Meine Lage wird immer peinlicher und unerträglicher. Ich darf keine Rechte geltend machen und muß es ruhig mit ansehen, wenn Du mit anderen kokettierst, um die Domina auf eine falsche Fährte zu führen. Du verstehst das Komödien spielen besser als ich. Dir ist es ein amüsanter Sport, dessen Gefahr den Reiz erhöht,

mir nur eine täglich sich erneuernde Qual. Ich hasse meine Unfreiheit und abhängige Stellung, ich finde es feige und verächtlich, meine Liebe zu verbergen wie eine schwere Schuld. Immer wieder packt mich der Wunsch, der elenden Heuchelei ein Ende zu machen und mit scharfem Hieb den Knoten zu zerhacken, aber Du willst es ja nicht, mein Herzblatt, hältst Offenheit für verflucht und gefährlich und predigst Selbstbeherrschung und Bernunft. Du magst recht haben. Wenn man uns trennte, statt uns zu vereinen, es wäre schrecklich, aber Du mußt meine Geduld auch nicht zu hart prüfen. Ein verstohlener Händedruck, ein eilig geklüstertes Liebeswort sind mir nicht Trost genug. Ich bin besseres gewohnt und kann und will es auf die Dauer nicht mehr entbehren. Also sinne auf einen neuen Ausweg, mein kluges Lieb, und jage mir heute Abend, wann und wo ich Dich hinfür erwarten darf. Ein so geeigneter Ort, wie die Bibliothek, wird sich im Schloß wohl nicht mehr finden.“

(Fortsetzung folgt.)

Anhänger nichts, aber rein gar nichts bedeutet, wird die Folgezeit und mit ihr das Weiterdringen der Wahlarbeit für Malik lehren. Für Malik's Anhänger ist dieser Tag im deutschen Verein zu Pettau ein neuer Ansporn zu unausgesetzter, rührigster Tätigkeit.

Steirischer Landtag.

In der vorgestrigen Sitzung verlangte Abg. Krenn in einem Antrage die Abänderung des § 9 des Landesgesetzes über die Bezirksvertretung dahin, daß die Aufteilung der Mandate nach der Steuerleistung erfolge. Die Spitze des Antrages richtet sich gegen die Industrie und die Höchstbesteuerten, deren Mandate zugunsten der Landgemeinden eingeschränkt werden sollen. Der Antrag wird dem politischen Ausschusse zugewiesen.

Abg. Capra bespricht seinen Antrag auf Fortsetzung der Bahnlinie Kapfenberg—Nu-Seewiesen bis Gubwerk—Mariazell.

Abg. Stiger begründet seinen Antrag auf Einführung des Tabakbaues in Steiermark, wobei er darauf verweist, daß alle Vorbedingungen hierfür vorhanden seien. Man könne demnach der Landwirtschaft ein neues Lebenselement zuführen. Er habe bei seinen Wanderungen auch praktische Erfolge gesehen, die zu den besten Hoffnungen berechtigten. Auch sei es dem Landesauschusse sehr leicht möglich, Versuche anzustellen. Der Redner ersucht den Statthalter und den Landeshauptmann, ihren Einfluß bei den Zentralstellen im Sinne des Antrages auszuüben. Der Antrag wird dem Landes-Kultur-ausschusse zugewiesen.

Abg. Dr. Hofmann-Wellenhof richtet eine Anfrage an den Statthalter, welche sich gegen die Absicht der Direktion der königlich ungarischen Staatseisenbahnen, die gegenwärtig bestehende Schnellzugsverbindung zwischen Fehring—Budapest vom 1. Mai d. J. an aufzulassen, wendet.

Abg. Dr. Jankovic interpelliert den Landesauschusse wegen Wildschäden in Untersteiermark und Entschädigung der betroffenen Besitzer aus Landesmitteln.

Eigenberichte.

Mahrenberg, 8. März. (Evangelisches.) Sonntag, den 10. d. nachmittags 5 Uhr findet ein Festgottesdienst zur Feier des 300. Geburtstages des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt statt.

Leibnitz, 7. März. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die nächste Versammlung der Filiale Leibnitz findet Sonntag, den 17. d. vormittags 10 Uhr in den Gastwirtschaftslokalitäten des Herrn Neuböck in Leibnitz statt, wobei ein Vortrag über Pferdezüchtung von einem Fachmann gehalten wird.

Windisch-Feistritz, 7. März. (Hauptversammlung der Landwirtschafts-Filiale.) Vergangenen Mittwoch hielt die hiesige Landwirtschafts-Filiale unter dem Voritze des Obmannes Herrn Emil Grafen Attems die Hauptversammlung ab. Aus dem Rechenschaftsberichte, der vom Kassier Herrn Hermann Straßgüttl vorgetragen wurde, ist zu entnehmen, daß die Einnahmen im abgelaufenen Jahre R. 2277.69, die Ausgaben R. 2173.34 betragen. Dem Kassier wurde für seine Mühewaltung der Dank ausgesprochen und ihm die Entlastung erteilt. Als Abgeordnete zur Generalversammlung wurden die Herren Emil Graf Attems, Albert Stiger, als Ersatzmänner L. v. Hellmer und J. v. Frauendorf gewählt. Betreffs Ankaufes von veredelten Reben stellt Herr Dr. Vosnjak den Antrag, beim Zentral-Ausschusse dahin zu wirken, daß veredelte Reben statt um 14 Heller mit 10 Heller das Stück abgegeben werden, um einen größeren Absatz zu erreichen. Dieser Antrag wird angenommen und dem Zentral-Ausschusse übermittelt, um ehestens dem Landtage unterbreitet zu werden. Mitglied Herr Arsenjcheg stellt den Antrag, daß die Filiale eine Getreidepuzmühle und eine Wiesenmoossegge anschaffen möge, welcher Antrag angenommen wurde. Über Antrag des Kassiers Herrn Straßgüttl wird weiter beschlossen, mehrere Peronosporaspizien durch die Zentrale anzuschaffen und sie den Bauern zu mäßigen Preisen abzugeben. Betreffs Ankaufes veredelter Obstbäume wird eine Anfrage an den Zentralauschusse gerichtet. Bei der vorgenommenen Neuwahl wurde zum Vorstände Herr Emil Graf

Attems wieder einstimmig gewählt. In den Ausschusse kamen die Herren Kanonikus Hajschek, L. v. Hellmer, Albert Stiger und Hermann Straßgüttl. Mit Dankesworten an die Er-schienenen schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Windisch-Feistritz, 7. März. (Hauptversammlung der deutschen Schulvereinsortsgruppe.) Die hiesige Frauen- und Männerortsgruppe hielt gestern im Gasthose Simauscheg die Hauptversammlung ab, die überaus zahlreich besucht war. Der Obmann der Männer-Ortsgruppe, Herr Dr. Hermann Wiesthaller eröffnete die Versammlung und hieß alle aufs herzlichste willkommen. Er erichtete einen Bericht über das abgelaufene Jahr, das auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann. Vor allem dankte er den hiesigen deutschen Frauen und Mädchen für ihr aufopferungsvolles Mitwirken bei dem Sommerfest und beim Heringsschmaus am Aschermittwoch, wodurch dem Vereine ein nicht geringer Reinertrag zugeflossen ist. Weiters gedachte er mit Dankesworten des Herrn Apothekers Franz Besholt für sein erfolgreiches Wirken, so auch der Lithographieanstalt Mathey in Graz für die kostenlose Herstellung der Wehrschazmarken, die dem Schulbau-fonde bis jetzt schon über 400 Kronen einbrachten. Mit stürmischen Heilrufen wurde zur Kenntnis genommen, daß die Vorarbeiten für den Bau der deutschen Schule soweit geheißen sind, daß in kürzester Zeit der Bau in Angriff genommen werden wird. Bei der vorgenommenen Neuwahl wurde der bisherige um die Ortsgruppe verdiente Obmann Herr Dr. Hermann Wiesthaller zum Obmann und Frau v. Formacher zur Obmännin der Frauenortsgruppe einstimmig wiedergewählt. Die Frauen- und Männerortsgruppe zählt über 200 Mitglieder. Ganz besonders sei an dieser Stelle der rührigen Frauen- und Mädchenortsgruppe für ihre unermüdete Tätigkeit der besondere Dank ausgesprochen.

Windisch-Feistritz, 7. März. (Oberlehrerstelle-Besetzung.) Mit Spannung wartete man auf die Wiederbesetzung der Oberlehrer-stelle der hiesigen Knaben-Volkschule und mit Recht, denn die Schulverhältnisse sind an unserer Schule die denkbar traurigsten. Selten wird es eine Schule geben, an der der deutsche Unterricht vonseite der einzelnen Lehrer so gemieden wird, als es gerade an unserer Schule geschieht. Hoffen wir, daß der neu ernannte Oberlehrer Herr Franz Kolletnig, der sich allseits der größten Achtung und Beliebtheit erfreut, und schon durch eine Reihe von Jahren einzig erfolgreich an unserer Schule wirkt, neues Leben in diese Schlaflosigkeit bringen wird. Der Landesschulbehörde gebührt für diesen glücklichen Griff der herzlichste Dank.

Radfersburg, 7. März. (Evangelisches.) Sonntag, den 10. März wird im evangelischen Betstalle vormittags 9 Uhr eine Andacht und nachmittags 3 Uhr öffentlicher, jedermann zugänglicher Gottesdienst abgehalten.

Radfersburg, 7. März. (Spartasse. — Bezirksgericht.) Die Direktion der hiesigen Spartasse hat in Anbetracht der zunehmenden Teuerung die Gehalte ihrer Beamten erhöht und einem in Graz studierenden Mediziner aus der Radfersburger Gegend zur Vollandung seiner Studien 600 K. bewilligt. — Der Gerichtsadjunkt Herr Dr. Guido Schöner, der zum Gerichtsadjunkten für das Bezirksgericht Oberradfersburg ernannt wurde, hat seinen Dienstposten angetreten. Dadurch erhält Oberradfersburg endlich einen stabilen Adjunkten.

St. Marein b. E., 7. März. (Anfrage an den hohen Landesauschusse.) Unserer wohlweisen Gemeindevertretung hat es vor mehreren Monaten beliebt, um nicht in den Verdacht einer minderen pervasischen Strammheit zu geraten, den Beschluß zu fassen, nur mehr windisch zu amtieren, deutsche Zuschriften nicht mehr anzunehmen, selber aber nur windische abzusenden. Natürlich alles „auf Grund“ des wie gewöhnlich mißbrauchten Art. 19 des St.-G.-G. Die Lage stellt sich nun folgendermaßen dar: Die Gemeindevertretung nimmt nur windische Zuschriften an und begehrt, daß alle Ämter und Private von ihr rein windische Zuschriften annehmen sollen. Für die deutschen Gebiete und Ämter soll aber diese „Gleichberechtigung“ nicht gelten; diese sollen nicht das Recht haben, in ihrer deutschen Sprache an unsere Gemeinde Zuschriften zu richten. Das ist die „Gleichberechtigung“, wie sie sich die Bevölkern vorstellen! Unsere Gemeindevertretung will also das ganze Land „auf den Kopf

stellen.“ Wir fragen deshalb den hohen Landesauschusse, ob er nicht Mittel und Wege hat, dieser Kühnen, von nationaler Unduldsamkeit reichlich Zeugnis ablegenden Herausforderung der Öffentlichkeit ein Ende zu bereiten!

Mureck, 8. März. (Ein windischer Pionnier an der Arbeit.) Vor einigen Tagen haben wir es glücklich soweit gebracht, daß in unserem reindeutschen Orte eine windische Trauung stattfand. Unser lieber Herr Pfarrer hatte den traurigen Mut, seine windischnationale Gefinnung durch Vornahme einer windischen Trauung zu be-funden. Umsomehr verdient diese, windischnationalen Absichten entspringende Tat angenagelt zu werden, als gar keine Veranlassung vorlag, den Weinzierl-jargon zu gebrauchen; beide Brautleute sind nämlich der deutschen Sprache mächtig und wollen in einem reindeutschen Ort als Geschäftsleute ihr Fortkommen finden. Unser Pfarrer scheint jedenfalls unsere Kirche mit einem Narodni Dom zu ver-wechseln. Dort kann er seinen windischen Vokabel-schatz an den Mann bringen, aber hier hat er sich seiner vorgelegten deutschen Bevölkerung zu fügen.

Pettauer Nachrichten.

Stadttheater. Lehar's populäre Operette „Der Kastenbinder“ erzielte dank der flotten und animierten Wiedergabe stürmische Anerkennung und wurden alle Mitwirkenden durch vielen Beifall ausgezeichnet. Das reizende Kindermärchen „König Goldregen's Töchterlein“ oder „Die Rache der Heinzelmännchen“, erzielte ein ausverkauftes Haus und wurde von Klein und Groß mit regitem Interesse aufgenommen. Montag, den 11. d. M. gelangt zum Benefize für den Schauspieler Josef Richter Hermann Sudermann's hochinteressantes Schauspiel „Das Glück im Winkel“ zur Aufführung, außer dem Benefizianten, der die Rolle des Direktors Wiedemann spielt, sind beschäftigt die Damen Kiefer, Heinrich, Steiniz und Swoboda und die Herren Schramm, Felda und Langer.

Raubmord und Brandlegung. Am 3. d. abends wurde der in Kosmünzen, Bezirk Pettau, wohnhafte Besitzer Anton Maler in seiner Wohnung von unbekanntem Tätern überfallen, mit Messerstichen schwer verwundet und seiner Barschaft von 700 Kronen beraubt. Die Unholde ließen den ohnmächtigen Greis in der Wohnung liegen, zündeten das Haus an und suchten das Weite. Als der auf so bestialische Weise zugerichtete Mann aus der Ohnmacht erwachte, stand sein Haus bereits in hellen Flammen, doch hatte er noch soviel Kraft, sich aus dem brennenden Hause zu schleppen, wobei er am Kopfe und an den Füßen noch arge Brandwunden erlitt. Von den herbeigeeilten Nachbarn wurde der Bedauernswerte unweit des Tatortes als Leiche aufgefunden. Die Bevölkerung ist über den Vorfall begreiflicherweise in höchster Aufregung. Der wackere Schlichter Gendarmeposten ist nach den Tätern eifrig auf der Suche und ist begründete Hoffnung vorhanden, daß es demselben gelingt, in kürzester Zeit der Raubmörder habhaft zu werden.

Selbstmord. Der bei einem hiesigen Advokaten bis 14. Februar beschäftigt gewesene 18jährige Privatbeamte Alois Oster hat sich vorgestern abends von einem Zuge der Staatsbahn in der Nähe von Graz überfahren lassen. Als Toter wurde er aufgefunden. Mittel- und Stellenlosigkeit dürften ihn in den Tod getrieben haben.

Tagesneuigkeiten.

Bebel in Innsbruck. Bebel, der deutsche Sozialistenführer, lebte in den sechziger Jahren u. a. auch einige Zeit in Innsbruck. Wie die „Neuen Tiroler Stimmen“ berichten, war er damals im Geschäfte Hammerl als Drechslergehilfe beschäftigt. Als solcher war er sogar Mitglied des katholischen Gesellenvereines, welcher statutengemäß auch protestantische Mitglieder aufnimmt.

Fünftes deutsches Turnerbundesfest in Innsbruck. Für dieses in Innsbruck am 20., 21. und 22. Juli stattfindende Fest des deutschen Turnerbundes zeigt sich bereits allseits das regste Interesse. In vier Gauen des Turnerbundes werden bereits Sonderzüge vorbereitet und zahlreiche Vereine haben bereits große Beteiligung der Mitglieder in Aussicht gestellt. Der Festausschusse, unterstützt durch die als fremdenfreundlich bekannte Stadt-gemeinde Innsbruck, trachtet auch den Festteilnehmern alle Annehmlichkeiten zu bieten, die eine Stadt wie

Innsbruck zu leisten vermag. Besonders hervorzuheben ist, daß eine große Zahl Musikkapellen in Tiroler Volkstracht den Festzug verschönern werden. Erwähnt sei ferner, daß die Sängerriegen der Turnvereine am Festabend ihre heimischen Weisen zum Vortrag bringen werden, wodurch auch wieder deutlich ersichtbar wird, daß Turner aus allen Ländern Deutschlands und Osterreichs dieses Fest begehen.

Todesfall. In der Nacht zum 26. Februar starb in Wels der Herausgeber und Verleger des „Welscher Anzeiger“, Herr Hermann Haas. Haas wurde 1853 in Wels als Sohn des Buchdruckereibesitzers Johann Haas geboren und hatte seit 1894 die Führung der nunmehr fast 100 Jahre alten Firma inne. Mit ihm schied ein wackerer, freierlicher Deutscher aus dem Leben, der sich auch im Gemeinderate, in der Sparkasse zc. betätigte. Die Beteiligung am Leichenbegängnisse, an welchem die Spitzen sämtlicher Behörden, Anstalten zc. teilnahmen, war eine außerordentlich starke.

Ein Schiff in Brand. In Bremerhaven geriet am 6. d. der norwegische Dampfer „Rugia“ durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters in Brand. Die Ladung bestand aus Kobra, Gummi und Kathan. Obwohl zwei Dampfspritzen der Bremerhavener Feuermehr, die Automobilspritze des Norddeutschen Lloyd und drei Sprizendampfer ununterbrochen in Tätigkeit waren, gelang es doch erst spät, das Feuer zu ersticken, indem man das Schiff unter Wasser setzte. Die ganze Ladung ist vernichtet.

Marburger Nachrichten.

Von der Südbahn. Den Oberinspektoren Edgar Hauser, Stationsvorstand am Grazer Südbahnhofe und Eduard Ullmann wurde der Titel eines kaiserlichen Rates, den Inspektoren Karl Hübmann und Ignaz Poeschko, sowie den Oberoffizieren Thaddäus Rischner, Anton Krupatsch und Silvester Biberhofer das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Vom Staatsbaudienste. Ingenieur Herr Hans Weingertl wurde zum Bauadjunkten mit dem Amtsitze in Graz ernannt.

Gemeinderatsitzung. Am 13. März 1907 nachmittags um 3 Uhr findet im Rathausjaale eine Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: Zuschrift der General-Direktion der Südbahn-Gesellschaft betreffs die Veseitigung der Turmuhr am Südbahnhofe. — Beschlußfassung über die Besitzergreifung von städtischen Gründen in der Heugasse. — Genehmigung des Schuldscheines für das Darlehen im Betrage von 110.000 K. — Resignation des Herrn Anton Böchnig auf die Stelle eines Bezirksvorstehers in der Magdalenen-Vorstadt. — Eingabe um Bestimmung eines Wahllokales in der Magdalenen-Vorstadt. — Einsprache des Herrn Franz Eilek gegen die vorgeschriebenen Kommissionstaxen. — Erhebungen des Stadtrates über den Rekurs der Frau Elise Böchnig in Bauangelegenheiten. — Einsprache des Hausbesizers Herrn Anton Edelhauser gegen die Vorschreibung der Einschlaußgebühr beim Hause Nr. 23 Gaswertstraße. — Erhebungen über die Umfaltungen im städtischen Hause Kärntnerstraße (Stiftungshaus). — Besuch der Frau Maria Neumann um Erteilung der Baubewilligung für ein ebenerdiges Wohnhaus samt Wirtschaftsgebäude in der Körnergasse. — Besuch des Herrn Ladislaus Friberichel um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Waldgasse. — Besuch des Herrn Johann Spes um Parzellierung seines Grundes in der Magdalenen-Vorstadt. — Besuch des Herrn Johann Spes um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Waldgasse. — Besuch des Mathias Nowak um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Mozartstraße. — Besuch des Herrn Franz Swaty um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Bismarckstraße. — Vergebung der Asphaltierungs-Arbeiten im Jahre 1907. — Mitteilung über Schlachtungen im Schlachthofe im Monate Jänner 1907. Genehmigung der Funktions-Gebühr für die Direktions-Mitglieder der Gemeinderatsparlassa pro 1906. — Besuch des steiermärkischen Gewerbe-Förderungs-Institutes um einen Geldbeitrag. — Besuch des Verschönerungs-Vereines der Magdalenen-Vorstadt um eine Geldaushilfe. — Besuch des Vereines zur Unterstützung von Rekonvaleszenten des allgemeinen Krankenhauses in Graz um Beitritt der Stadtgemeinde als Mitglied. — Eingabe der Gärtner gegen die monatliche Vorschreibung der Gebühren für die Plazmiete am

Hauptplaz. Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Marburger Turnverein. Der Marburger Turnverein hält heute Samstag seine Monatskneipe in Rechbergers Restauration ab. Kneipwart Galert hält einen Vortrag über Friedrich Ludwig Sahn. Deutsche Gäste willkommen.

Die Musikrunde der Lehrer, Post- und Bahnbeamten veranstaltet am Samstag, den 16. d. in der Hauptbahnhof-Gastwirtschaft einen Familienabend mit Tanz, zu dem die Einladungen bereits versendet wurden. Bei der großen Beliebtheit, der sich die Veranstaltungen der Musikrunde erfreuen, kann man einen zahlreichen Besuch erwarten.

Drittes Konzert des Philharmonischen Vereines. Freitag, den 15. d. findet im großen Kasino-Konzertsaale das dritte Mitglieder-Konzert, welches in dem Rahmen eines Kammermusikabends gehalten wird, statt. Die musikalischen Darbietungen sind für unsere Stadt Neuheiten und erwecken schon deshalb bei den Musikfreunden lebhaftes Interesse. Zur Aufführung gelangt von den Lehrern der Musikschule, Herren Otto Schaub (1. Violine), Hans Jäckel (2. Violine), Max Schönherr (Viola), Willi Köhler (Cello), und Vereinsmitglied Dr. Anton Torggler (Klavier) das Quintett, Op. 34, von Johannes Brahms; dann wird der Konzertmeister des Vereines, Herr Schaub, das Violinkonzert in D-Moll Nr. 3 von Max Bruch zum Vortrag bringen. Als willkommene Abwechslung wird der bestbekannte Konzertsänger aus Graz, Herr Paul Pampichler, den wir hier zum erstenmale als Sänger in unserem Konzertsaale begrüßen, die Balladen von R. Löwe: „Die Reigerbaije“, „Tom der Reimer“; R. Schumann: „In den Sonnenschein“; Hugo Wolf (Lieder): „In der Frühe“, „Verschwiegene Liebe“; Richard Strauß: „Ich trage meine Minne“, „Vor Wonne stumm“, „Cecilia“, zur Wiedergabe bringen. Der Vorverkauf der Karten findet in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaifer am Burgplaz statt.

Kasinoverein. Wir werden ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß der nächste Kasino-Familienabend Samstag, den 16. März stattfindet. Bei demselben wird der neue Theaterdirektor Herr Karl Dooor mehrere Vorträge bringen und außerdem wurde ein bestbekannter Sänger der Kasinogesellschaft, sowie ein Klavier- und Violinspieler für den Abend gewonnen. Das Nähere werden die Vortragsordnungen zeigen, welche den Mitgliedern in Kürze zugestellt werden.

Marburger Molkerei. Freitag, den 1. März wurde die Milchzentrale durch den Besuch des k. k. Statthaltereirates Herrn Grafen Marius Attems ausgezeichnet, welcher dieselbe unter Führung des Obmannes Herrn Ing. Eugen Bilz in allen ihren Teilen einer eingehenden Besichtigung unterzog und sich über die gesamte Anordnung, sowie insbesondere über die hygienischen Einrichtungen derselben in anerkennenswerter Weise aussprach.

Verschönerungsverein Magdalenen-vorstadt. Der jüngste Sproß unter den Vereinen unserer Stadt rüstet sich emsig zur Arbeit. Unter dem Vorsitze seines tatkräftigen Obmannes, Herrn Oberingenieur Oskar Berko, wurde in der am 28. Februar d. J. abgehaltenen Ausschußsitzung der Bericht über die bisherige Tätigkeit erstattet und das Arbeitsprogramm für das Jahr 1907 festgesetzt. Dem Berichte entnehmen wir, daß der Verein die kurze Zeit seines Bestandes zur eifrigen Arbeit und Beschaffung der nötigen Geldmittel verwendete. Das rege Interesse, das man seinen Bestrebungen entgegenbringt, zeigt am besten die stetig wachsende Mitgliederzahl, die bereits auf 150 gestiegen ist. So trat unter andern Sr. Excellenz der Herr Fürstbischof Rapotnik dem Vereine mit einem Jahresbeitrage von 15 Kronen bei. An die löbliche Gemeindevorstellung wird behufs Erwirkung einer ausgiebigen Geldunterstützung unter Vorlage des Arbeitsplanes neuerdings herangetreten werden und es verspricht sich der Verein, der für die Allgemeinheit in uneigennützig Weise Opfer an Zeit und Geld bringt, daß auch die Stadtgemeindevorstellung Marburg ihm und damit auch der Magdalenenvorstadt jenes Wohlwollen entgegenbringen wird, das nötig ist, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Auch das k. u. k. Kommando der Infantkadetten-schule bringt seine Geneigtheit, unsere Bestrebungen zu unterstützen, zum Ausdruck und stellt für die Bepflanzung der Franz Josefstraße einen Beitrag von 200 Kronen in Aussicht. Das Arbeitsprogramm umfaßt für dieses Jahr folgende

Punkte: 1. Bepflanzung der Franz Josefstraße mit Kastanienbäumen. 2. Anbringung von mehreren Orientierungstafeln (Draubrücke, Kreuzung der Franz Josef- und Bertoststraße usw.). 3. Insoweit es die Geldmittel erlauben sollten, Beginn der Herstellung eines Promenadeweges an der Böschung des rechten Draufers zwischen der alten Draubrücke und der Eisenbahnbrücke. Zur Verwirklichung des dritten Programmpunktes hat besonders Herr Hammerwerkbesitzer Sirak seine Mitwirkung in uneigennützig Weise zugesagt. Der Obmann dankt besonders diesem Herrn, dann aber auch den übrigen Mitgliedern, allen voran die Herren Frastrnig und Zahradnik, für die wackere Mitarbeit und schließt die Beratung.

Spenden für die deutsche Studentenküche des Vereines Südmart. Beitrag des Zweiges Marburg des Deutschen Sprachvereines K. 50, Verband deutscher Hochschüler Marburgs K. 20, Deutsche Regelrunde (Obmann Herr Baumeister Ratscheg) K. 15, M. M. K. 10, B. A. K. 10, Marburger Männergesang-Verein K. 6-20, Angestellte des Lebensmittel-Magazines der Südbahn K. 6, Erträgnis der Sammelbüchsen in der Zeit vom 4. Jänner bis 4. März in der „Altdutschen Weinstube“ (H. Werhonia) K. 15-70, Café „Azzola“ K. 15-55, Café Rathhaus K. 6-31, Kasino-Gastwirtschaft (Akademische Runde) K. 6, Gastwirtschaft Hummel K. 2-89, Café „Meran“ K. 5, Hotel „Mohr“ K. 1-96, Café „Zentral“ K. 1-50, Kasino-Gastwirtschaft K. —93, Gastwirtschaft Rechberger K. —67, Hotel „Alte Bierquelle“ K. —11. Allen Körperschaften und allen jenen, welche durch die Widmung einer Liebesgabe das wohlthätige völkische Unternehmen unterstützten, sei der wärmste Dank ausgesprochen.

Volkstümliche Vorträge. Zu den im hiesigen Kasinopeisesaal stattfindenden volkstümlichen Vorträgen unserer Südmart-Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe werden die Sitzkarten im Vorverkauf bereits zu Beginn der kommenden Woche ausgegeben. Sie sind zum Preise von 40 H. für den Einzelvortrag, 1 K. für sämtliche Vorträge bei den Herren A. Nowak, Hauptplaz und D. Billerbeck, Herrengasse, erhältlich. Am 17. d. M. spricht als erster in der vier Vorträge umfassenden Reihe Dr. Fritz Byloff, Universitätsdozent aus Graz über „Neue Forschungen und Methoden zur Überweisung leugnender Verbrecher“. Wir machen bereits heute alle Kreise auf diesen hochinteressanten Vortrag aufmerksam.

Panorama International. Die zugkräftige Serie „Venedig“, welche allseits gebührendes Lob erntet, ist nur bis Sonntag abends ausgestellt. Montag gelangt der hochinteressante Zyklus „Griechenland“ zur Ausstellung.

Errichtung der neuen Knabenschule. Der Landes-Schulrat hat die vom Gemeinderate im Vorjahre beschlossene Errichtung einer neuen fünf-klassigen Knabenvolksschule in der Kärntnervorstadt in Marburg unter Auflassung von fünf gegenwärtig bestehenden provisorischen Parallelklassen bewilligt und die vom Stadtschulrate geplante Schulspengelregelung, beziehungsweise die Zuweisung eines eigenen Spengels an die zu errichtende Knabenvolksschule IV genehmigt.

Der Verein der Liebhaber-Photographen hielt vorgestern abends seine erste dies-jährige Vollversammlung im grünen Zimmer des Kasino ab. Der Obmann Herr Butwisch eröffnete die Versammlung und begrüßte die so voll-zahllich Erschienenen. Hierauf verlas der Schrift-führer Herr Sirak die Verhandlungsschrift der 3. ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Jänner d. J. und gab das Ergebnis der in der letzten Ausschußsitzung vorgenommenen Wahl der Funktions-önäre bekannt. Es sind dies die Herren: Obmann Butwisch, Stellvertreter und Sachwart J. Schönherr, Kassier Bros, Stellvertreter J. Feres, Schriftführer A. Sirak, Stellvertreter H. Sachs und Bibliothekar H. Andriessen. Die übrigen Herren des Ausschusses werden nicht mehr als Ersatzmänner, sondern als wirkliche Ausschußmitglieder geführt. Der Vorsitzende stellte nun den Nachfolger des Herrn Gebhardi, den Photographen Herrn Karl Meyer vor, welcher zugesagt hat, den Verein in den weiteren Arbeiten kräftig unterstützen zu wollen. Nun folgte die Besprechung der Mimosa-Platten und Mimosa-Papiere, welche ersten Rang einnehmen. Proben dieser Materialien, welche bei Herrn Karl Meyer erhältlich sind, wurden unter die Anwesenden verteilt; die vorgewiesenen Bilder, insbesondere Vergrößerungen auf

Mimosa-Papier, gefielen allgemein. Eine Kollektion Kartone konnte die Anwesenden überzeugen, was in dieser Art erzeugt wird. Etwas ganz neues sind die Celloidin-Folien; diese geben auf die einfachste Weise ein herrliches Diapositiv, das auch den Vorzug außerordentlicher Billigkeit hat. Nun erklärte der Vorsitzende seine Lechner'sche Stereoskop-Kamera, zeigte deren Handhabung und wies gemachte Aufnahmen vor. Die nächste Vollversammlung ist für den Anfang April bestimmt und wird durch die Liebeshuldigung des Herrn Dr. Krauß ein Projektionsabend damit verbunden. Alles Nähere wird bekanntgegeben werden. Der Vorsitzende lud zu recht fleißiger Arbeit ein und ersuchte, zur nächsten Vollversammlung Bilder behufs Besprechung mitzubringen; er wünscht, daß die für den April oder Mai d. J. geplante Ausstellung recht reichlich beschickt werde und hofft daher auf ein zahlreiches Erscheinen in der nächsten Versammlung.

Evangelischer Gottesdienst. Der morgige Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche um 10 Uhr vormittags wird dem Andenken an Paul Gerhardt gewidmet sein, nach Luther dem größten Dichterdichter der evangelischen Kirche, der am 12. März vor 300 Jahren geboren wurde.

Wirtschaftsverband. Den Mitgliedern diene zur gefälligen Kenntnis, daß die Firmen Heu, Kofschinegg und Michelitsch Lieferer des Verbandes sind; in der Spezereimwarenbranche aber ausschließlich nur die Firmen Fontana, Koroschek und Sirk. Die Kohlenbestellungen für die erste und zweite Hälfte April wollen sogleich erfolgen. Die erste Abrechnung findet nicht Anfang April, sondern Anfang Juli statt.

Lichtbilder aus dem Leben Jesu. Es sei hiermit noch einmal an die Vorführung von Lichtbildern aus dem Leben Jesu erinnert, die am Montag und Dienstag abends um 7 Uhr in der evangelischen Christuskirche stattfinden. Jedermann ist herzlich eingeladen. Das Reinerträgnis fließt dem Diakonissenfond zu.

Konzert Alois Pennarini. Für das am 7. April stattfindende Konzert des bestbekanntesten Heldentenor der Hamburger Oper, Herrn Alois Pennarini, hat der Künstler folgendes Programm gewählt: L. v. Beethoven: Die Ehre Gottes aus der Natur; F. Schubert: Am Meer; Cornelius: Komm wir wandeln; Liszt: Es muß ein Wunderbares sein; R. Wagner: Liebeslied des Sigmund aus der „Walküre“; Rubinstein: Die Träne; Klengel: Romanze; Klengel: Portugiesisches Volkslied; Jensen: Murrendes Lüftchen; S. Kittel: Das mitleid'ge Mädel; Weingartner: Liebesfeier; Strauß: Morgen; Wolf: Wo find' ich Trost; Wolf: Storchensbotenschaft; Wagner: Träume; Wagner: aus Meistersinger „Am stillen Herd“; Wagner: Grals Erzählung aus „Lohengrin“. Herr Pennarini ist zur Zeit nach Berlin an die Hofoper berufen worden, um auf speziellen Wunsch des deutschen Kaisers die Hauptrolle in der Oper „Den faulen Hans“ zu singen. Einer Einladung für ein längeres Gastspiel an der Wiener Hofoper konnte der Künstler bisher wegen Zeitmangel keine Folge leisten. Für das hiesige Konzert wird nochmals dringends erjucht, sich bis 15. d. Karten in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer in Marburg reservieren lassen zu wollen. Es wäre schade, falls das Konzert wegen zu geringen Vorverkaufes nicht zustande kommen könnte.

Konzert Willi Schwennda. War vielleicht für das gestrige Konzert noch zu wenig Reklame geschlagen worden? Oder gibt es wirklich schon so viele Wunderkinder, daß man die Gelegenheit, ein solches zu hören und zu sehen, ruhig vorüberziehen lassen kann? Möglicherweise war auch manchem der profane Name Willi Schwennda zu wenig Bürger für einen ausserlesenen Kunstgenuß. Möge von der Ergreifung der Ursachen Abstand genommen werden, eines ist doch sicher: Jeder Besucher des gestrigen Konzertes, das ursprünglich im großen Kasinoaal hätte gegeben werden sollen und wegen allzu schwacher Beteiligung dann im kleinen stattfand, hat den Konzertsaal hochbefriedigt verlassen mit der Überzeugung, daß es einen besseren Besuch verdient hätte. Wir lernten in dem kleinen, herzigen Willi Schwennda einen von jenen gottbegnadeten Künstlern kennen, die die Mutternatur mit dem köstlichsten ausgestattet, was sie zu vergeben hat, mit der Fähigkeit, in der frühesten Jugend zu einer so vollendeten künstlerischen Höhe emporzuklimmen, daß wir gewöhnliche Erdenkinder uns demütig vor ihr beugen. Eröffnet wurde die gewählte Vortragsordnung mit einem Konzerte des ausgezeichneten

Violinvirtuosen und Komponisten Bieuztemps, das von dem kleinen Künstler nicht nur technisch meisterhaft gebracht wurde, sondern besonders das Andante mit so inniger Empfindung, daß ihm, der auch die Gabe in reichlichem Maße besitzt, unmittelbar und mächtig zum Herzen zu sprechen und die Menschen der zauberischen Gewalt seiner heiligen Kunst untertänig zu machen, nichts zum Künstler im wahren Sinne des Wortes fehlt. Der namhafte russische Komponist Tschajkowskij war mit einer zierlichen Kanzone und einer feierlich-ernsten Polonaise vertreten, die beide dem Spieler hinreichend Gelegenheit gaben, seine Fähigkeiten in neuem Lichte zu zeigen. Auf welcher Höhe technischen Könnens der junge Künstler steht, das bewies er mit der glänzenden Bewältigung der ungemein schwierigen Zigeunerweisen von Sarasate. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß Willi Schwennda bei seinen Darbietungen von Fr. Rosanelli liebenswürdig und geschmackvoll begleitet wurde und daß genanntes Fräulein außerdem die Zuhörer durch den Vortrag von Kompositionen Brahms, Chopins und Liszts erfreute. Es war wahrhaftig ein genußreicher Abend, die Bewunderung für die Künstler riß die Anwesenden zu lautem Beifall hin, der sich am Schlusse nicht früher legen wollte, als bis sich der kleine Willi zu einer Zugabe entschloß, er, der gottbegnadete, vieleneidete Märtyrer, der das Schönste, was der Mensch hat, die frohe, goldene Jugendzeit opfert und preisgibt, um das Dasein seiner Mitmenschen zu verschönern.

Vom Theater. Heute gelangt zum Benefiz für die 1. Operettenfängerin Fr. Adele Windsor die Operette „Die Geisha“ oder „Die Geschichte eines japanischen Teehauses“ zur Aufführung; die Benefiziantin tritt in der Partie der „Mimosa San“ vor das Publikum. — Sonntag, den 10. d., nachmittags 3 Uhr (bei ermäßigten Preisen) „Der Rastelbinder“; abends halb 8 Uhr zum vierzehntenmale „Die lustige Witwe“, in Marburg eine Seltenheit so oftmaliger Aufführung eines Bühnenwerkes. — Die wegen plötzlicher Erkrankung der Frau Alice Hetsey verschobenen Gastspiele finden nächste Woche statt u. zw. Dienstag, den 12. d. („Emilia Galotti“), Mittwoch, den 13. d. („Das Glück im Winkel“), Donnerstag, den 14. d. („Geipenster“) und Freitag, den 15. d. („Marziß“).

Von unserer Druckerei. Durch die stets steigenden Anforderungen an unsere Druckerei sah sich Herr Leopold Kralik veranlaßt, den bisher nur teilweisen elektrischen Betrieb auf sämtliche Maschinen auszudehnen. Durch diese entsprechende Neuerung, sowie durch die erhöhte Leistungsfähigkeit der beiden Augsburger Schnellpressen neuester Konstruktion, mit automatischem Anlege- und Gleichstößapparat, sowie durch Anschaffung der modernsten Schriften und Einfassungen, sind wir in der angenehmen Lage, alle Druckerarbeiten geschmackvoll, schön und schnell auszuführen. Die elektrische Kraftübertragung bewerkstelligt Herr Fabrikant Franz Negeer, die Betriebsanlage, sowie die neuen Motore hat das bestbekannte Weizer Elektrizitätswerk des Herrn Franz Pichler & Co. hergestellt.

Die Lehrer und ihre Gehaltserhöhung. In der vorgestern stattgefundenen Vorstandssitzung des Deutschen Lehrervereines des Schulbezirks Umgebung Marburg wurde die erschienene Zeitungsnotiz „Aus dem Finanzausschusse des Landtages“ besprochen, nach welcher für Erhöhung der Landesbeamten- und Lehrergehalte u. a. ein Betrag von 300.000 K. in Aussicht genommen sein soll; denn in dieser Zeitungsnotiz heißt es: „Die Frage der Bedeckung des vorläufigen Abganges, der sich wahrscheinlich noch um etwa 300.000 Kronen erhöhen wird (durch Erhöhung der Landesbeamten- und Lehrergehalte u. a.) wurde vertagt.“ Darnach würde ein Teil des oben erwähnten Betrages, vielleicht nur die Hälfte für die Lehrer in Aussicht genommen sein, wieviel dann auf einen entfällt, läßt sich, da die Zahl der Lehrer in Steiermark 3000 beträgt, leicht berechnen. Mit einem Betrage von jährlich 50 K., ja selbst mit 100 K. kann die Notlage der Lehrer, die auf dem Lehrertage gründlich beleuchtet und die die Lehrer in öffentlichen Blättern breitzutreten sich schämen, nicht behoben werden. Der ganze Stand, der mit idealer Begeisterung für das Wohl des Volkes und des Staates arbeitet, das Wohl ein solches Entgegenkommen nicht als Wohlwollen, sondern nur als Hohn betrachten, durch den die ohnedies erregte Stimmung noch gesteigert werden würde. Es muß sonach ein Irrtum vorliegen oder aber der Antrag nicht ernst zu nehmen sein. Der Vorstand des Vereines beschloß nun, die

beiden Herren Abgeordneten Wastian und Stiger nochmals zu bitten, im Landtage für eine standesgemäße Gehaltsverbesserung der Lehrer einzutreten. Damit die übrigen Lehrervereine dasselbe tun, wurde der Verbandsobmann Herr Holzner ebenfalls hievon in Kenntnis gesetzt.

Der Royal Biograph im Kreuzhof gab gestern in der Infanterie-Kadetten-Schule Vorstellungen, denen die Herren Offiziere und sämtliche Zöglinge des Kadetteninstitutes beiwohnten. Die Klarheit und Reinheit der Bilder erregten allgemeinen Beifall und Anerkennung. Morgen Sonntag humoristischer Pariserabend für Herren und Damen. Der Royal Biograph, welcher vor zwei Jahren in der „Stadt Wien“ außerordentliche Anziehungskraft ausübte, gestaltet sich jedesmal äußerst dankbar.

Anatomisches Museum. Heute wird ein anatomisches Museum eröffnet, welches auf der Kreuzhofwiese untergebracht ist. Zu sehen sind ausschließlich echte Naturpräparate, keine Wachfiguren. Die Entwicklung des Menschen vom Embryo bis zu seiner vollsten Entwicklung ist u. a. zu sehen. Besondere Sehenswürdigkeiten werden separat erklärt, Damen gegenüber von einer Dame. Wir verweisen im übrigen auf das Inserat im Ankündigungsteile der heutigen Nummer.

„Freiwein“ in der Draugasse. Vorgestern nachmittags um 5 Uhr fuhr ein Bauer aus Podova mit vier Halbflartir Wein über den Hauptplatz in die Draugasse hinab. Beim Abziehen des Weines im bischöflichen Keller, aus welchem der Wein stammte, hatten Bauer und Bäuerin jedenfalls des Guten zuviel getan, so daß sie beim Bergabfahren auf das Bremsen nicht achteten. Infolgedessen schlugen die sogenannten Wagentrittel den Pferden an die Füße, die Pferde scheuten und rasten bergab. Da der Wagen vor dem Geschäfte des Herrn Felber stürzte, dürfte ein größeres Unglück verhütet worden sein, das an der Biegung der Draugasse hätte geschehen können. Durch den Sturz wurde nur ein Faß beschädigt, von dem beiläufig die Hälfte des Inhaltes verloren ging. Anwohnende Leute waren sogleich hilfreich zur Hand. Der gesamte Schaden kann auf 100 K. beziffert werden. Ob die Pferde Schaden genommen haben, ist unbekannt.

Zur Pulverwerks-Explosion in Spielfeld, über die wir bereits in der vorgestrigen Nummer telegraphisch berichteten, wird der „Lagsp.“ von einem Augenzeugen noch berichtet: Das etwa 400 Schritte südwärts von der die Ortshaupten Straß und Spielfeld verbindenden Marbrücke in den Marauen gelegene Pulverwerk besteht aus mehreren Objekten sowie den Wohnungen der Arbeiter. Zur Zeit der Explosion waren etwa sechs Arbeiter im Werke tätig. Während einige Leute das Pulver zutragen, waren zwei mit dem Stampfen beschäftigt. Die eine Vermutung über den Grund des Unglückes geht nun dahin, daß die mit dem Stampfen beschäftigten Arbeiter dies zu kräftig besorgten, so daß es zur Explosion kam — eine Annahme, die auch von den überlebenden Arbeitern geteilt wird. Es liegen zwar noch andere Vermutungen vor, jedoch läßt sich nichts mit Gewißheit sagen, da je eben die Leute, die Zeugen waren, den Mund für immer schloffen. Die mit dem Zutragen des Pulvers beschäftigten Arbeiter hatten kaum ein bis zwei Minuten vor der Explosion die Unglücksstätte verlassen. Wären sie nur eine kurze Spanne Zeit drinnen geblieben, wäre auf das von ihnen getragene, mit Pulver gefüllte Gefäß auch nur ein Funke gefallen, so wären auch sie rettungslos verloren gewesen. Setzt umstehen sie, durch ein glückliches Geschick gerettet, selbst tieferschüttert von der Schwere des Unglückes, die Bahre ihrer Arbeitskollegen, der im kräftigen Mannesalter dahingerafften Pulverarbeiter Holz und Karner, letzterer verheiratet, eine Witwe mit mehreren Kindern, beide ihre Eltern gramgebeugt hinterlassend. Ein Bild der Zerstörung bietet die Unglücksstätte. Die stärksten Eisenteile liegen ebenso wie dicke Bäume zerrissen umher. Den Arbeiter Holz schleuderte die Wucht der Explosion mitten durch das Gehölz etwa sechzig Schritte über die Unglücksstätte hinaus, wo man ihn gänzlich verkohlt und verstückelt fand; eine fehlende Hand wurde vergeblich gesucht. Auf den Wipfeln der höchsten Bäume flattern Kleidungsstücke der Verunglückten, im Schnee liegen Schuhstücke u. dgl. m. Das zweite Opfer lebte zwar noch eine Stunde. Der eilends auf dem Platze erschienene Regimentsarzt der Militär-Unterrealsschule zu Straß leistete ihm, so weit als möglich, ärztliche Hilfe, die aber vergeblich

war; kaum eine Stunde nach der Explosion hatte auch er ausgerungen. Gendarmerie von Spielfeld und Straß hielt die Ordnung aufrecht, leitete die ersten Vorerhebungen ein und veranlaßte das Erscheinen der Gerichtskommission. Ob und inwieweit fremdes oder eigenes Verschulden vorliegt, wird die Untersuchung feststellen. Jedenfalls aber zeigt der Unfall, daß die zwar unter militärischer und zivilstaatlicher strenger Aufsicht stehende Pulvererzeugung noch immer in technischer Hinsicht gar bedeutender Reformen bedarf. Der Besitzer des Werkes Herr A. Schallhammer, der ebenfalls sofort am Platze war und Hilfe und Trost spendete, erleidet einen empfindlichen Schaden. Die zweimalige Explosion, welche die Bewohner der Umgebung aus der Ruhe schreckte, war so stark, daß in Häusern der nächsten Umgebung Leute vom Sessel herabfielen und eine Reihe von Fensterscheiben eingedrückt wurde.

Suppenanstalt der Volksschule Leitersberg-Kartschowitz. Dieses seit Dezember v. J. durch besorgte Wohlthäter ins Leben gerufene Werk, welches für diesen Winter mit 16. d. seinen feierlichen Abschluß findet, wird gegenwärtig täglich von 170 bis 180 armen hungrigen Kindern in Anspruch genommen. Da bis 8. März l. J. außer diversen Doppelportionen nach Kopfszahl 7664 Portionen Suppe und ebensoviele Brote zur Verteilung gelangten, welche Zahl sich bis zum Schlusse auf 8924 erhöhen wird und das ansehnliche Quantum, außer vieler Mühe und Fürsorge der kündenfreundlichen Frau Baronin Twidl, auch einen Geldbetrag von beiläufig 900 K. erfordert, so mußte der Betrag nur durch freiwillige Unterstützungen aufgebracht werden. Dieser erfreuliche Erfolg ist umso mehr zu begrüßen, da derselbe an der körperlichen und geistigen Entwicklung der Schulkinder eine vorzügliche Wirkung hervorruft und die Kinder auch gerne durch gute Aufführung ihren Dank zum Ausdruck zu bringen versuchen. Es wurde deshalb beschlossen, nach Beendigung ein Verzeichnis sämtlicher Wohlthäter, die Ergebnisse der aufgestellten Sammelbüchlein, sowie ein besonderes Dankschreiben zu veröffentlichen und für weitere Kassabeschaffung geeignete Vorkahrungen zu treffen, damit der notwendige Fond für den nächsten Winter wieder aufgebracht werden kann. Gütige Beiträge werden von Frau Baronin Twidl, Burgmaierhof, Herrn Valentin Schäffer, Gemeindevorstand, Kartschowitz, und Herrn Karl Pöschl, Ortschulobmann, Leitersberg, freundlichst entgegengenommen.

Aus dem Gerichtsjaale.

(Schwurgericht.)

Ein lieber Stiefvater und Gatte.

Marburg, 7. März. Vor den Geschworenen steht heute der 57 Jahre alte, in Dreifönig geborene, katholische, verheiratete Reuschler in Schifarden, Jakob Kraner, unter der Anklage, eine Reihe von Verbrechen begangen zu haben. Jakob Kraner ist in zweiter Ehe mit seiner jetzigen Ehegattin Theresia geborenen Murschec verheiratet, die aus ihrer ersten Ehe mit Franz Bizet eine Tochter Maria hat, die am 1. Juli 1890 geboren ist. Dieses jetzt noch nicht 17jährige Mädchen ist für ihr Alter auffallend kräftig entwickelt und dürfte daher schon im Alter von noch nicht 14 Jahren die Aufmerksamkeit ihres Stiefvaters, mit dem sie in gemeinsamer Haushaltung lebte, erregt haben. Das Mädchen gibt nun an, der Beschuldigte

habe sie eines Tages im Monate April 1904, da sie also noch nicht 14 Jahre alt war, nachdem die Mutter zeitlich morgens vom Hause gegangen war und sie sich gerade anzog, gepackt und trotz ihrer Gegenwehr an ihr ein Verbrechen begangen, welches unter die Straffunktion der §§ 125 und 127 St.-G. fällt. Unter Androhung des Erschlagens gebot er ihr darauf Stillschweigen. Ein Jahr lang habe sie sohin vor dem Beschuldigten Ruhe gehabt, im Frühjahr 1905 aber habe er eines Tages in seiner Werkstätte ihr gegenüber unsittliche Worte gebraucht und an ihr das obige Verbrechen neuerdings begangen, welches diesmal aber, da das Mädchen bereits über 14 Jahre alt war, unter die Straffunktion des § 132 St.-G. fiel. Von dieser Zeit an habe er sie häufig verfolgt; sie habe sich aber seiner, da sie ihm nun schon an Kraft überlegen war stets erwehren können.

Der Rat des Beichtvaters.

Im vergangenen Sommer habe sie sich entschlossen, das aus Furcht vor den wiederholten Drohungen des Beschuldigten auch ihrer Mutter gegenüber gewährte Geheimnis ihrem Beichtvater anzuvertrauen, der ihr den Rat gab, das Elternhaus zu verlassen und die Strafanzeige zu erstatten. Hievon schrak sie aber aus Angst vor ihrem Stiefvater einstweilen noch zurück, wohl aber schlug sie ihr Nachtlager bei der Hausmagd auf. Aber auch dort blieb sie vom Beschuldigten nicht unbelästigt und so verließ sie Ende September oder anfangs Oktober ihr Elternhaus und begab sich zu ihrem Onkel Franz Zmavc nach Oberwelltschen.

Die Leiden der Gattin.

Dies hatte zur Folge, daß der Beschuldigte nunmehr seine Ehegattin veranlassen wollte, das Mädchen zurückzuholen. Theresia Kraner gibt an, sie habe während der ganzen Dauer ihrer Ehe mit dem Beschuldigten viel von ihrem rohen Gatten, der sie oft mißhandelte und bedrohte, zu leiden gehabt; sie habe zwar, da ihre Tochter schwieg, bis zur Verhaftung ihres Gatten von den sträflichen Handlungen derselben gegen ihre Tochter keine Kenntnis gehabt, wohl aber aus verschiedenen Umständen geschlossen, daß ihr Gatte ihrer Tochter nachstelle, aus Furcht aber jede Einmischung unterlassen. Nach Entfernung der Tochter habe sie ihr Gatte zu zwingen gesucht, die Tochter zurückzuschaffen, und sie insbesondere am 4. Oktober 1906 durch Drohungen mit Erschlagen und Erstechen, die auch von anderen Zungen bestätigt werden, und durch Tätlichkeiten in arge Furcht und Unruhe versetzt. Daheim sei ihr Gatte an jenem Tage mit einem großem Messer auf sie losgegangen und habe einen Stich gegen ihren Unterleib geführt, dessen beabsichtigten Folgen sie nur durch einen raschen Sprung nach rückwärts entging, so daß das Messer nur ihre Schürze durchtrennte. Als ihr der Beschuldigte dann mit den Worten: „Wo bist Du, damit ich Dich ersteche?“ in die Küche nachkam, sei sie erst auf Feld und dann in einen Nachbarhof geflohen. Auch dorthin sei ihr der Beschuldigte nachgekommen und habe sie mit einem Stocke unter neuerlichen Drohungen unbarmherzig mißhandelt, so daß die Gerichtsärzte noch 11 Tage später an ihrem Körper sichtbare Merkmale dieser Tat des Beschuldigten feststellen konnten.

Theresia Kraner kehrte daraufhin gleichfalls nicht in ihr Haus zurück, sondern folgte ihrer Tochter zu Franz Zmavc, der sie aber vom nächsten Tage ab nicht bei sich behalten wollte, weil der

Beschuldigte zu ihm kam und schreiend nach „seinen Weibern“ verlangte. Theresia Kraner begab sich darauf zum Gemeindevorsteher Karl Krainz, bei dem sie Zuflucht fand.

Berwundung des Gemeindevorstehers.

Als sie mit diesem am 8. Oktober 1906 auf dessen Felde arbeitete, kam der Beschuldigte mit einem Stocke bewaffnet herbei und forderte sie zur Heimkehr auf. Infolge seiner drohenden Haltung suchte sie hinter Krainz Schutz und nun richtete der Beschuldigte seine Tätlichkeiten gegen diesen. Erst schlug er ihn auf den linken Oberarm und übers linke Ohr, wobei sein Stock abbrach und dann stieß er, obwohl sich Krainz mit einem Peitschenstiele wehrte, mit dem gebrochenen Stockende gegen den Hals des Krainz, wo er ihn derart verletzte, daß anfänglich sehr schwere Folgen zu befürchten waren, doch konnte die Wunde nach über 20 Tagen wieder geheilt werden.

Alles sei un wahr!

Allen die bisher besprochenen Handlungen betreffenden Anschuldigungen gegenüber verhält sich Jakob Kraner leugnend. Er bestreitet trotz den ihn stark belastenden Zeugenaussagen, seine Gattin jemals mißhandelt oder sie und seine Stieftochter gefährlich bedroht zu haben und behauptet, daß Karl Krainz seine schwere Verletzung selbst dadurch verschuldet habe, daß Krainz, der ihn mit der Peitsche angriff, seinen Stock, mit dem er die Fiebe des Krainz parierte, zerbrach und selbst in das zur Abwehr vorgehaltene gebrochene Stockende hineinrannte. Allein auch diese Verantwortung erscheint durch die gegenteiligen Zeugenaussagen widerlegt.

Anlangend die Handlungen an seiner Stieftochter, gibt der Beschuldigte zu, mit Maria Bizet im April 1905 zweimal — nicht aber auch im April 1904 — intim verkehrt zu haben, aber auch dies nicht aus eigenem Antriebe, sondern über Verleitung durch das Mädchen selbst. Klingt diese Verantwortung schon an sich unglauwbwürdig, so kann ihr schon deshalb keine Bedeutung beigemessen werden, als das Mädchen ihr entschieden widerspricht, als Maria Bizet nach den gepflogenen Erhebungen durchaus glaubwürdig und wahrheitsliebend ist und auch andere Personen bestätigen, daß sie den Nachstellungen ihres Stiefvaters auswich.

Weitere Beschuldigungen.

Kraner ist ferner nach angeklagt, im Jahre 1904 aus Rachsucht dem Grundbesitzer Thomas Zadrawec, der in Stangelberg einen Besitz hat, 12 Obstbäume und dem Grundbesitzer Franz Donik vier Apfelbäume abgesägt zu haben. Er stand deswegen schon im Verdachte, man konnte ihm aber nichts nachweisen. Jetzt wird er durch seine Gattin und die Zeugin Boglar belastet. Natürlich leugnete Kraner auch diese Delikte. Die Verhandlung dauerte bis halb 12 Uhr nachts. Kraner wurde schuldig gesprochen und zu sechs Jahren schweren Kerker mit den üblichen Verschärfungen verurteilt.

Unwiderruflich am 26. März 1907 Ziehung der Wärmestuben-Jubiläums-Lotterie
1500 Treffer im effektiven Werte von K 55.000.
Die ersten drei Haupttreffer K 30.000, 5000, 1000 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde au-bezahlt. Lose à 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben und im Lotterie-Bureau, I. Spiegelgasse 15, zu haben.

Unmöbl. Zimmer
gesucht. Adresse in der Berv. d. Blattes. 757

Ein Landauer
Heu und Grummet sind zu verkaufen. Anfrage Kärntnerstraße 28, Schmiderer.

Dubiose Aussenstände
sind durch die Mahn-Abteilung des Vereines „Kreditreform“, Graß, Haydnngasse 10 einbringlich zu machen. Rationelles Mahnverfahren! Anfalls-Erfolg des Verbandes im Vorjahre über 9 Millionen Kronen. Verlangen Sie kostenlos Prospekt Nr. 13. 705

Pferde-Stall
u. eine Wohnung, Zimmer und Küche, Remise und Dachboden, extra Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage bei B. Murko, Spezereigeschäft, Melzlingerstraße 24, nächst Bahnhof-Frachtenmagazin. 759

Sonnseitige Wohnung
3 Zimmer und Zugehör. Schillerstraße 14. 755

Hübsch möbl. Zimmer
separiert, gassenseitig, im 1. Stod, mit oder ohne Verpflegung für ein oder zwei Herren zu vermieten. Unter dem Kreisgerichte. Wilbenrainergasse 12. 740

Billige Wohnung
Ganzer erster Stod, Hofgebäude, 4 Zimmer und Zugehör, für solide Parte. Schillerstraße 14. 756

Notariats-Konzipient,
der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, in Verfassung von Urkunden, gerichtl. Eingaben und Verlaßabhandlungen vollkommen bewandert, selbständiger Arbeiter, verlässlich wird unter günstigen Bedingungen aufzunehmen gesucht. Anträge an die Berv. d. Bl.

Schön möbliertes **Zimmer**
sotort zu vermieten. Anfrage in der Berv. d. Bl. 705

Glaserlehrjunge
der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Mag. Wacher, Marburg, Postgasse 3.

Lichtes großes 687 **Magazin**
ist billig zu vermieten, wäre auch als Werkstätte zu verwenden. Mellingerstraße 59, ebenerdig l.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger, an genaue u. schnelle Arbeit gewöhnter 696 **Eisen- u. Metalldreher**

für die Reparaturwerkstätte einer größeren Fabrik. Angenehme dauernde Stellung und gute Bezahlung bei zufriedenstellenden Leistungen. Offerte unter Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit besördert unter Chiffre „Eisen- u. Metalldreher“ die Berv. d. Bl. 696

Eine Mühle
ist pro 1. April zu verpachten. Zuschriften an **M. Zinauer** in Zellnitz ob Marburg. 698

Fleißige Bedienerin
sucht Stelle. Anfrage in der Berv. d. Bl. 701

Ein Gewölbe
mit einer kleinen Kammer für ein Milchgeschäft zc. besonders geeignet, ist sotort zu vermieten. Anfragen Franz Joseffstraße 31. 681

Gräflich Meran'sche rote und weiße Flaschenweine
im Graf Meran'schen Hause Tegetthoffstraße Nr. 15 beim Hausmeister.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheibbach in Marburg zu haben, bezieh. dreh sie zu beziehen.

Musik für Alle. In dem Vordergrund der soeben zum Preise von 60 Heller erschienenen Nummer 6 der beliebten Notenhefte (Verlag W. Stein & Co., Wien) steht ein neuer Walzer von Edmund Cysler: La Graziosa. Der gefeierte Komponist populärer Operetten: „Brüder Straußinger“, „Schützenlied“, „Künstlerblut“ zc. zeigt in diesem eleganten Ballettwalzer alle Vorzüge seines reichen Könnens. Im Gegensatz zu dieser graziosen Tanzweise steht das ernste, oft schwermütige Lied: An meine Mutter, von Leo Blech, dem vielgenannten neuen Dirigenten der königlichen Oper zu Berlin. Dem Gebiete der feineren Salonmusik gehört die sich anschließende Klavierkomposition von Gabriele Marie: Tendre Eveil, an. Die klassische Musik ist durch eine heitere Gavotte von Padre Martini und durch einen kräftigen und lustigen Marsch aus der Oper „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Götz vertreten. Den Schluß des reichhaltigen Festes bildet ein Couplet von Ludwig Mendelssohn: Des Kadetten Liebeslied, das sich trefflich als Vortragstück im heiteren Kreise eignet.

Langlebigkeit. Dem bekannten Familienjournal „Das Buch für Alle“ entnehmen wir folgende interessante Notiz. Jedermann weiß, daß das Leben der schweigsamen Trappistenmönche eine durch nichts unterbrochene Kette von harten Arbeiten und Entbehrungen ist, und dennoch geschieht dadurch der Lebensdauer nicht nur kein Abbruch, sondern es scheint diese nur noch eine höhere zu werden. So künden die schlichten Holzkreuze, welche die letzten Ruhestätten der im vorigen Jahre in einem Trappistenkloster gestorbenen Mönche schmücken, folgende Namen und Daten: P. Marien, 85 Jahre alt, 51 Jahre dem Orden angehörig; P. Ludwig von Gonzaga, in das Kloster eingetreten mit 23, gestorben mit 91 Jahren; P. Ignatius, gestorben im 81. Lebensjahre, Mönch seit 48 Jahren; P. Hieronymus, gestorben im 75. Lebensjahre und im 51. Jahre seines Mönchtums.

Der „**Häusliche Ratgeber**“ (Geschäftsstelle von Theodor Daberkow, Wien, 7. Bez., Mariahilferstr. 12/16, gibt zu allen häuslichen Arbeiten entsprechende Anleitung, was ein Durchblättern der soeben erschienenen Nr. 9 jedem bestätigen wird. — Modenummern wechseln stets mit Handarbeitsnummern ab. Belehrende Artikel aus allen, die Frauen speziell interessierenden Gebieten. Modelle zu Straßen- und Hauskleidern, mit besonderer Berücksichtigung der Frühjahrsmode. Angenehme Lektüre für die Mußestunden. Rezepte und nützliche Winke aller Art. Man verlange Probennummern, die oben genannter Verlag jedem auf Wunsch kostenlos zusendet.

Der **Kollektiv-Anzeiger** der Annoncen-Expedition M. Dukas Nachf., Wien, 1. Bez., Wollzeile 9, welcher sich insbesondere für Ankündigungen von An- und Verkäufen, Beteiligungen, Kompagnon-, Stellen- und Agentur-Gesuchen, zc. eignet, erscheint jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag. Besondere Inserationsgelegenheit bietet sich an den beiden Doppelseiten 24. und 25. März, 31. März und 1. April. Preis pro Zeile gratis erhältlich.

Anatomische Gesichtspunkte für die weibliche Kleidung. Der bekannte Anatom Dr. Heller behandelt im neuesten Heft der „Wiener Mode“ dieses wichtige Thema in eingehender Weise. Die Grundzüge seiner Darstellung sind so einleuchtend, daß keine Frau achtlos daran vorübergehen sollte, und dies um so mehr, als der Verfasser unausgesetzt Rücksicht auf die Schönheit der Erscheinung nimmt. Auch die zahlreichen Abbildungen des Heftes beweisen, daß sich die Forderungen der Hygiene mit denen der Eleganz vollkommen vereinigen lassen. Dieses Heft der „Wiener Mode“ ist unstreitig eines der beachtenswertesten und bildet den denkbar schönsten Abschluß des Winterquartals der vortrefflichen Zeitschrift.

Ein **verbreitetes Hausmittel.** Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatisches Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, I. und I. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereitshast für Sonntag, den 10 März 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Fritz Günther. Feuermeldungen können vonseite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volksthümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Armand Rak und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Allen die sich matt und elend fühlen,
 nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS
 beeideter Patentanwalt. **Telephon 2460**
 Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse № 1

Man weiß wirklich nicht mehr

was man machen soll! Jetzt scheint die Sonne und man schwitzt; dann heult der Wind und es schneit und regnet — und man hat die schönste Erkältung weg. Wie soll man sich da hüten? — Ganz einfach Verehrtester: man steckt eine Schachtel Fats echte Sodener Mineral-Pastillen in die Tasche und lüftet Pastillen, wenn man in solchem Wetter draußen sein muß. Behn gegen Eins: Sie erkälten sich nicht, wenn Sie nicht direkt leichtsinnig sind. Mich setzen Sie nie anders, als frisch und gesund, denn ich gebrauche immer Fats echte Sodener. Sie kosten nur Kr. 1.25 die Schachtel und man kann sie überall haben.
 General-Representanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Guntzer, Wien I., Dominikanerbastei 3.

Maggi's Würze verbessert den Geschmack schwacher Suppen mit Maggi's Würze
 hilft sparen! Kauft weniger Siedefleisch und

? Sparen Sie ?

Wollen Sie, daß ihr Kapital sich in einem Jahr um das 3 und Mehrfache vergrößert?
 !!! **Unglaublich aber wahr!!!**
 Sie hinterlegen das Grund- und Anfangskapital **200 Kronen** und gewinnen im Laufe eines Jahres **mehr als 1000 Kronen** zurück!
 200 K in einem Geldinstitut tragen Ihnen höchstens 10K Zinsen. 200 K aber in unserem Unternehmen angelegt bringen Ihnen Einkommen von über 1000 K.
 Verlangen Sie daher Prospekt von der Firma Erste böhm. Hausind. Gesellschaft für Trikotagen & Wirkwaren-Erzeugung 351
Rudolf Pauer & Co., Prag I., Molantrichgasse 4.

Klarer Kopf Starke Nerven Gesunder Schlaf!
 ergeben sich durch ständigen Genuss von
Alkoholfreiem Ceres-Apfelsaft
Neue Ernte
 bedeutend billiger.
Feinstes u. bekömmlichstes Erfrischungstrink auf Bällen.
Georg Schicht, A.-G.
 Abteilung „CERESWERKE“, Aussig a. d. E.

Gelegentlich geschützt!
 Jede Nachahmung strafbar!
Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenschutzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5.—
Thierry's Centifoliensaft gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen zc. 2 Tiegel K. 3.60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: **Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

TRIUMPH SPARHERDE
 In Ausführung u. Construction allen voran. **Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung**
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Die schwersten u. feinsten Schweine
Fattinger's Blutfutter Lukullus!
 Tausende von Anerkennungen!

Fattinger's Blutfutter Lukullus
 ist ein unübertrefflich gutes und dabei ein außerordentlich billiges Kraftfutter, das bereits von vielen angesehenen Züchtern mit kolossalen Erfolgen benützt wird und jedem Schweinebesitzer bei vernünft. Anwendung großen Nutzen bringt. Preis per 50 Kilogramm K. 10.— ab Wien. Muster und Broschüre auf Verlangen an jedermann.
Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien-Wieden
 Lieferanten der Tierarznei-Institute in Wien, Budapest, Prag zc. Depots in den meisten Orten.

Hunyadi János
DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
 EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG. BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. u. K. HOF-LIEFERANT.
 Zeit ist für alles die schärfste Probe, besonders mit Bezug auf Medikamente. Wenn man erwägt, daß „Scotts Emulsion“ einer mehr als 30jähr. Probe standgehalten hat, kann man von ihrer wirklichen Güte wohl überzeugt sein. Alle Apotheken halten Scotts Emulsion vorrätig.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalvorschriften der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben geführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

in Pulver - Caches

Man verleihe immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tir.)**

Kunsthandlung Ant. Turk

Tegetthoffstrasse 19

grösstes Spezialgeschäft dieser Art in Marburg

empfehlen ein reich assortiertes Lager in Bildern jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

Achtung! Für Spaziergänger

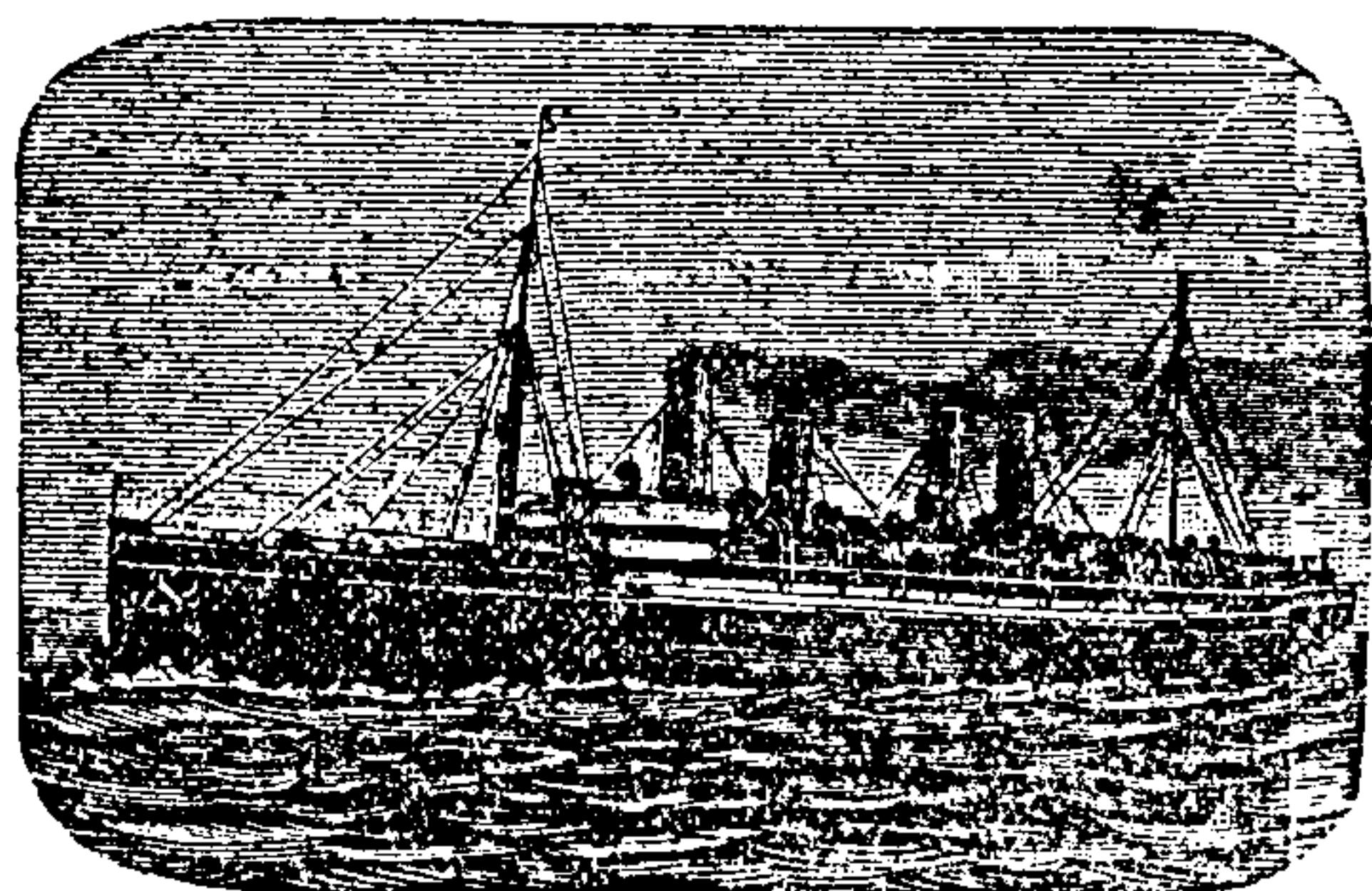
empfehle ich mein besteingerichtetes

Gast- und Kaffeehaus zur „Zentrale“ in Brunndorf.

Den geehrten Gästen steht auch ein **Seiffert-Billard** zur gefälligen Benützung.

240 Hochachtend **M. Nekrepp.**

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark **Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.**

Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei **2640**

Josef Höfer

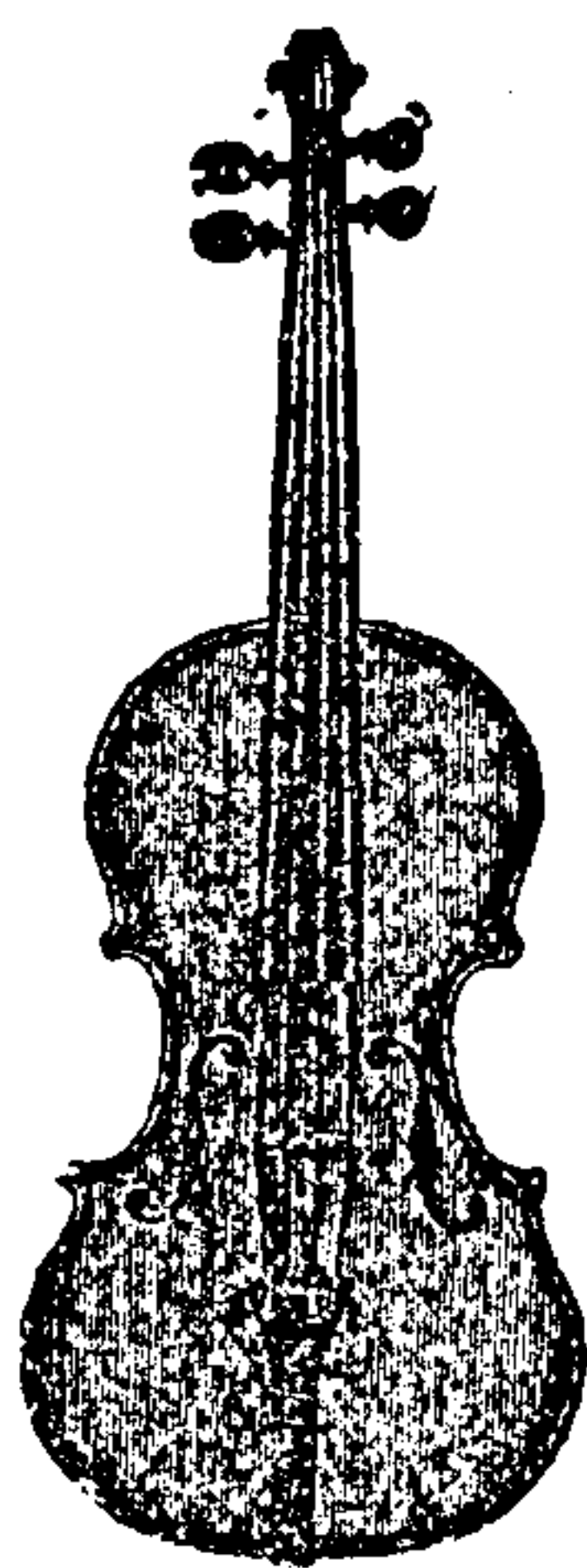
Instrumentenmacher (Schüler der Grasliger Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien.

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Abungen Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Ditolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albuns.



Nachweisbar amtlich eingeholt:
ADRESSEN
 aller Berufe und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Rador-utca 20. Prospektie franko. 3342

kleine Landwirtschaft
 in der Umgebung Marburg od. W.-Feistritz, ev. an der Kärntnerbahn, wird zu pachten od. kaufen gesucht. Anträge übernimmt „J. W. 100“ postlagd. Marburg Hauptbahnhof.

Verkauf von
Bauernsliwowitz
 und
Gelägerbranntwein
 garantiert echt und gut bei **Jeriö**, Kartschwin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße. 2358

Epilepsi
 Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwaben-Apothete, Frankfurt a. M. 1625

Laubsäge

Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis. Wien.

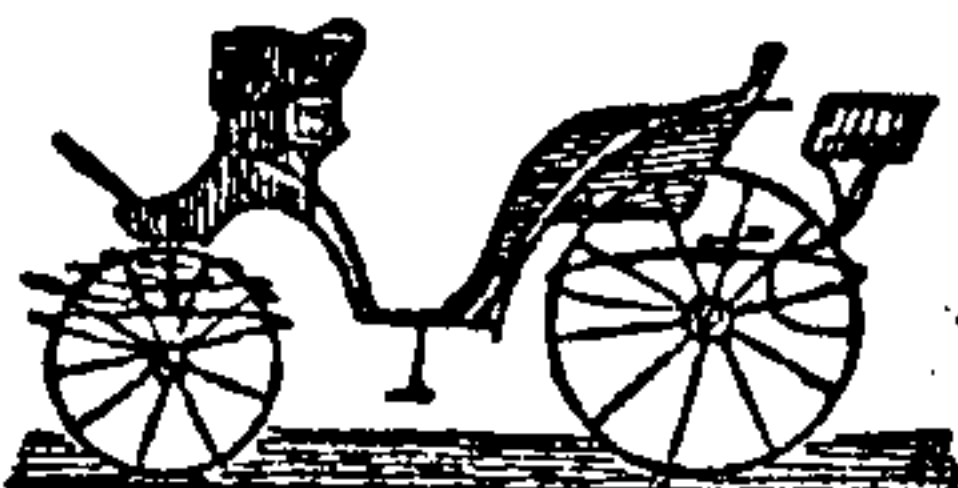
Ein sehr gut gehendes
Gasthaus
 samt Brantweinschank, 10 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg, an der Reichsstraße gelegen, großer Garten und Ader sogleich zu verkaufen. Anfragen unter „K. V.“ an die Berw. d. Bl. 311

Die neue Zeitschrift
„Das Schwert“
 gehört heute zu den gelesensten, weil interessantesten. Erhältlich in der Buchhandlung **C. Scheidbach** und im Zeitungsvertrieb **Andr. Blaker**. In Pettau bei Herrn **W. Blanke**. 674

Zitherspieler
 erhalten gegen Einsendung einer 10 Hellermark die vollständige Polka **„Rosige Laune“** nebst 18 Probeblättern u. für zwei 10 Hellermarken die bekannte Mazur 611
„Der erste Ball“
 kostenlos zugewendet. — Musikverlag Wien, 14/3, Uimannstraße 37. Alles zusammen drei 10 Hellermarken.

Altdeutsch möbliertes
Zimmer
 separater Eingang zu vermieten. Dortselbst wird auch ein Zimmerkollege gesucht. Anfrage Kaiserstraße 5, 2. Stock rechts.

Franz Ferk



Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Platze, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager Reparaturen werden solid ausgeführt und billig berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll **Franz Ferk.**

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.

(Neuer Platz)
 Werkstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Luche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Deckanzeige.

Der Marburger Trabrennverein hat für die heurige Decksaison den Trabhengst **Prinz Charming** (1:38) von Charming Chimes (1:25) a. d. Madeleine geb. 1897 in Rothwein bei Marburg, aufgestellt. Decktaxe für Mitglieder 10 Kronen, 3 Nachsprünge frei. Die Stuten sind unter Beilage der Decktaxe beim Obmanne Ritter von **Rosmanit** in Rothwein bei Marburg anzumelden. 666

Eigenbauwein

echter Koloser, der Liter 40 kr. = 80 h und stets frisches

Puntigamer-Bier

im Ausschank. Gleichzeitig empfehle ich meine, der Neuzeit entsprechend eingerichteten billigen

Fremdenzimmer.

Hochachtungsvoll 72

M. Wesiak, Elkehr-Gasthof „zur Puntigamer Bierquelle“ Marburg, Kärntnerstraße 27.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1907.

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Kupon 12 Kronen
Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Hod, Hose u. Gilet)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Louristenlöden, Seidenammgarne etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.
 Die Vorteile der Privatkaufschafft, Stoffe direkt bei der Firma **Siegel-Imhof** am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksame Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
 Erfab für
Anker-Bain-Crepeller
 ist als vorzüglichste Schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“
 in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.

Für den Winter!

Tee feinen chinesischen Tee zu verschiedenen Preisen, nur vorzügliche Sorten, ausgewogen und in Paketen.

Rum echter Jamaica-Rum in 3 Qualitäten, von einem Hause bezogen, welches nur feinen echten Rum liefert.

Kakao eine vorzügliche deutsche Marke, nach neuem Verfahren aufgeschlossen, leicht löslich, wohl-schmeckend und nahrhaft, der beste Ersatz für den nerven-erregenden Kaffee.

Der große Umsatz, welchen mein Geschäft macht, ist der Beweis, daß der Geschmack der Publikums getroffen ist. Zum Bezuge dieser Sachen empfiehlt sich die **1. Marburger Drogerie** des 456

Max Wolfram, Herrengasse 33.

Veredelte Reben

auf amerikanischer Unterlage, der gangbarsten Sorten, wie Blaufränkisch, Burgunder weiß, Gutebel gemischt, weiß und rot, Klein- oder Rheinriesling, Muskateller, Mosler, Portugieser, Kufländer, Sylvaner, Traminer, Belsliner, Wildbacher und Wälschriesling, auf den Unter-lagen Riparia Portalis und Solonis, ferner wilde Schnitt- u. Wurzel-reben der Sorten Riparia Portalis, Solonis, Monticola und Götthe Nr. 9, auch größere Mengen aus dem Süden stammende, garantiert frostfreie Edelreiser in oben angeführten Sorten hat in größeren Mengen solange der Vorrat reicht, abzugeben 597

Emanuel Mayrs Nachfl. Jakob Schappel
Marburg, Tegetthoffstraße 11.



Zur Erzielung eines wunderbaren, blendend weißen und jugend-frischen Teints ist

Amalin-Creme

einzig anzuempfehlen. Amalin-Creme glättet Falten, benimmt alle Unrein-heiten des Teints, Sommersprossen, lästigen Mitesser, Leberflecke, und ist das sicherste Mittel gegen Sonnenbrand.

Amalin-Creme einmal versucht, entzückt, da der Erfolg geradezu sensationell! Amalin-Creme ein Tiegel K 1-20. Mag. Pharm. **K. Wolf**, Adler-Drogerie, Marburg, Herrengasse 17 (Mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Pietro Blasutti

Süßfrüchten-Handlung, Marburg, Herrengasse Nr. 27 gegenüber Hotel „Mohr“.

Speiseöl	1/4 Liter	26 h	Reis	Sava	1/2 Ko.	24 h
Tafelöl fein	1/4 "	36 h	"	Sava	1/2 Ko.	28 h
Tafelöl feinst	1/4 "	40 h	"	italien.	1/2 Ko.	33 h
Nigeröl fein	1/4 "	50 h	"	Karol.	1/2 Ko.	36 h
Nigeröl extraf.	1/4 "	60 h	"	Malabar	1/4 Ko.	80 h
Kaffee Canton	1/4 Ko.	60 h	"	Goldjava	1/4 Ko.	80 h
" Niolave	1/4 Ko.	64 h	"			
Kaffee gebrannt	1/4 Ko.	86 h	feinste Melange			
Echter Wokka	1/4 Ko.	K 110				

Echt Lissaer Blutwein per Liter 88 h, Parenzowein, Chianti, Refosto, Wermut, Crema, Marsala, feinsten Tee- u. Jamaica-Rum. Echten Weinessig. Echt neapolitanische Leigwaren, Bis-quits. Süßfrüchte aller Art.

Mund- und Zahnpflege: Bitte zu achten! Ein gutes Zahnmittel darf weder kratzen, noch feilen, sondern muß Unreinigkeiten auf die schonendste Weise entfernen. Diesen Anforderungen entsprechen nicht immer die billigsten Erzeugnisse des Handels, deshalb selbe oft mehr schaden als nützen. Nachfolgende Präparate sind strenge nach den Prinzipien der Zahnhygiene bereitet und daher vor anderen empfehlenswert.

„Eucalyptol“-Zahnpulver

Schachtel 40 h; kräftigende, erfrischende Wirkung.

„Eucalyptol“-Mundwasser

Flasche 1 K; bestes antiseptisches, kräftig desodorie-rendes, schmerzstillendes Mundwasser.

Mag. Pharm. **Karl Wolf**, Adler-Drogerie, Marburg, Herrengasse 17. - (Mehrf. m. gold. Medaillen ausgezeichnet.)

Kontredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständi-gen Spar- und Beschußkonfortien des Beamten-Vereins erteilen zu den mächtigsten Bedingungen auch gegen langfristige Zahlungen Personalanleihen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konfortien werden kostenlos mit- geteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereins, Wien, Wip- fingerstraße 25. 3179

Kleine Greislerlei

sofort zu vergeben. Anfrage Kärl- nerstraße 27. 690

Wohnung

1. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zugehör ist sofort zu vermieten. Schwarzgasse 6. Anfrage Joh. Grubitsch. 630

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen Kon- ditorei Burggasse 6. 502

Zu vermieten

sonnige Hofwohnung, 1. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller, Wasserlei- tung, Gartenanteil, ebenda auch 1 Magazin, eventuell für kleine Werk- stätte. Schmiedergasse 5. 369

Landhaus

am Walde, in der nächsten Umge- bung von Marburg oder einer Kärntnerbahnstation (bis Maria- Raß) gelegen, sucht ein Ehepaar als Jahreswohnung zu mieten oder pachten. Erwünscht sind 3 bis 4 Zimmer, Küche, Zugehör sowie Garten. Kauf nicht ausgeschlossen. Anträge unter **A. N. P.** an die Verw. d. Bl. 626

Elegante 193

Gewohnung

im 1. Stock der Tegetthoff- u. Hamerlingstraße, mit 4 Zimmer und Erker samt Badezimmer u. Zugehör ist vom 1. April oder auch früher zu vergeben. Aus- kunft bei Baumeister Rudolf Riffmann, Mellingerstraße.

2 elegante

Wohnungen

mit drei Zimmer, Veranda, Badeeinrichtung etc. billig mit 1. April und ab 1. Juni zu vermieten. Bismarckstraße 17 im 1. Stock, Tür 5.

Eine 4zimmerige

Wohnung

Elisabethstraße 24, 2. Stock zu vermieten.

Eine 1zimmerige Wohnung samt Küche u. Zugehör, Haus Mellinger. Anfrage bei Bau- meister Derwuschel. 3729

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zu- gehör in gesunder, sonnseitiger Lage ist sofort zu vermieten. Anfrage beim Baumeister U. Nassimbeni. 414

„Frische“ 200

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Zu verpachten

ein großer Garten und ein schöner großer Keller. Anzutr. Elisabethstraße 15, hochparterre.

Eleganter

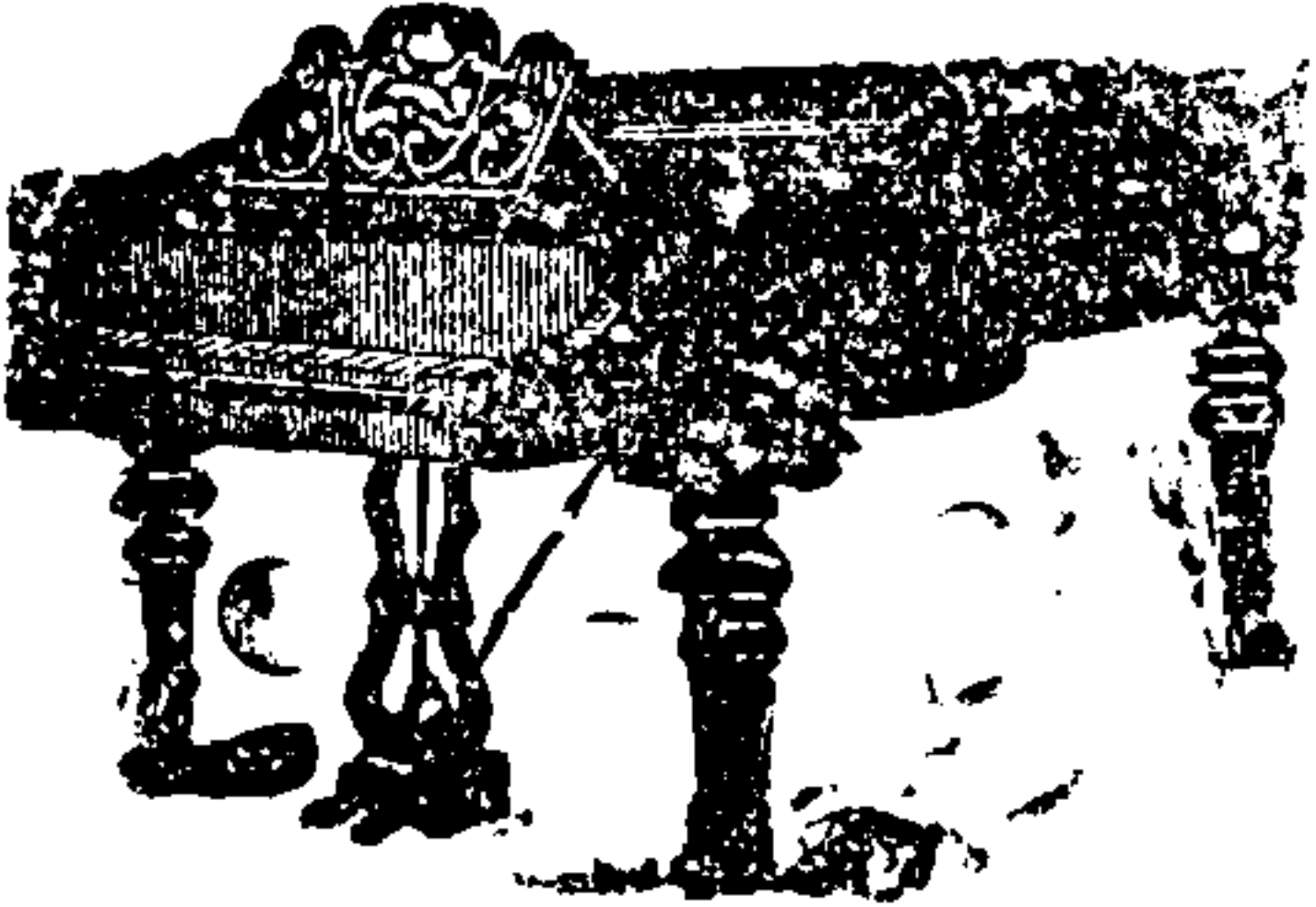
Rutschierwagen

einspännig, billig zu vergeben. Anfrage in W. d. Bl. 671

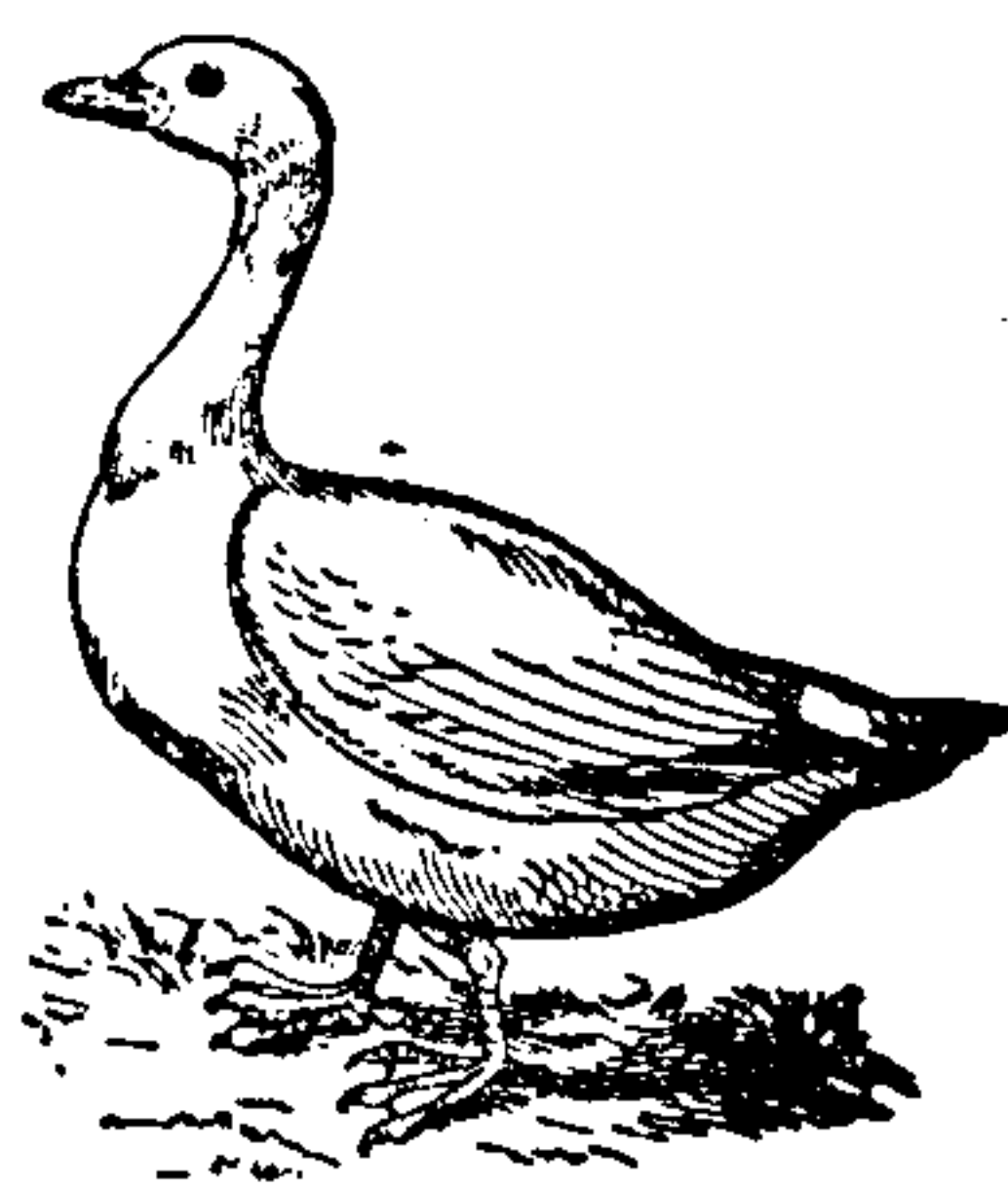
Clavier- und Harmonica- Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische Bettfedern

3387 und Daunen

gepakt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, 1, 2 Kg. K.

Grane Entenfedern	0.95
Grane gemischte Schleißfedern	1.30
Grane bessere Schleißfedern	1.65
Grane Schleißfedern feinst, f. Ducenten	2.60
Bessere weiße Schleißfedern	2.60
Rein weiße Schleißfedern	3.50
Hochf. weiße leichte Federn	4.—
Halbdaunen, rein, weiß	5.—
1/2 Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum	4.50
Flaum, rein, weiß, sehr leicht	6.50
Kaiserflaum hochfein rein weiß	7.80

bei **Al. Guinshiek**, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren- „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrist, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8. 3837

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Diferntion gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Manneschwäche etc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelstörungen u. dgl. Erwünschtensfalls unauffällige Medi- kamentenendung. Adresse: Ordina- tions-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4062

Sonnseitig reine 667

WOHNUNG

1. Stock, 1 Zimmer, 2 Kabinette, separierter Eingang, Küche f. Zu- gehör sofort, und sonnseitig großes Zimmer im 1. Stock vom 1. April zu vermieten. Mellingerstraße 13.

Hochparterre- 3717

Wohnung

in der Neugasse 3, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten um den Monatszins von K 30.80. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder in der Brauerei **Thom. Göh.**

Zu verkaufen

ist ein schöner echt **Maria- hofer** Kasse, 20 Monat alter **Stier**, oder auch ein gleicher **dazu gesucht**. Peter Kar- ničnik bei St. Lorenzen ob Marburg.

Husten!

Wer diesen nicht beachtet, versün- digt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust-Karamellen

mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarch, Verschleimung und Rachentarrh, not. beglaub. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Rohet 20 und 40 h, Dose 80 h bei **Kaiser's Nachf. F. Ste- per & Vincetitsch u. F. Brull**, Stadtapoth. zum k. f. Adler, Marburg, A. Pinter, Wind-Feistritz 3632

Die

Sekretärstelle

kommt bei dem Verbarde der Ge- nossenschaften der Stadt Marburg mit 15. April l. J. zur Befugung. Reflektanten auf diese Stelle wollen ihre Gesuche unter Nachweisung ihrer juristisch-politischen Studien und ihrer praktischen Betätigung auf dem Gebiete der Verwaltungskunde (Gewerbe-, Handel-, Industrie-, Steuer-, Kranken- und Unfall-Ver- sicherungs-Gesetzgebung) sowie unter präziser Angabe ihrer Gehaltsan- sprüche bis 1. April l. J. an den Vorstand des Genossenschafts-Ver- bandes in Marburg a. D., **Volks- gartenstraße 29** richten. 685

Obstbäume

Obstwildlinge, Rosen, Zier- und Alceebäume, Ziersträucher etc. empfiehlt

Wilhelm Geiger's

bestbekannte Baumschulen Eggen- berg bei Graz. Preisverzeichnisse gratis. 695

Stubenmädchen

fleißig und verwendbar, wird gesucht. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 699

ESSBESTECKE TAFELGERÄTE
ANERKANT BEST-VERSI-BERT.

CHRISTOFLE & Co
G. WIEN-I. OPERNRING 5.
HEINRICHSHOF.

GRÖSSTE AUSWAHL...
SCHÖNSTE FORMEN...
AUCH ECHTES SILBER...

IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN



Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,
5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche
geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche
geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen
K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße,
daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—,
Daunen (Plaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80,
schneeweiße à K 6.—, K 6.00
per halbes Kilo. Versandt franco
per Nachnahme. Umtausch und
Rücknahme gegen Portovergütung
gestattet.
Bei Bestellungen bitte um genaue
Adresse 2508

Benedickt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen
400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen-
oder 90 Monatsraten. Druckartenversandt.
I. Steierm. v. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. G.
in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz

Joanneumring 11.

Voll eingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30 " "
Versicherte Capitalien . . . 100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für
Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
Anteile u. 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-,
Erebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem,
bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte
Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Lebens-
renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die
unverfallbare Ablebens-Versicherung mit **Rück-
erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des
versicherten Capital** und die **Universal-Versiche-
rung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die An-
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und
Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien
coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über
8,500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden**
zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.
Haupt-Agentchaft für **Marburg u. Umgebung**:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Lassen Sie sich sagen dass unsere „**Superior**“-Fahrräder und Zubehörteile die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!

Tausende von Bestellungen!

Merwärdig schön und äusserst preiswert sind auch unsere **Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen Taschen- und Uhren, Waffen.**

Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Preis-Katalog!

„**Superior**“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G.
Eisenach vorm. Hans Hartmann.
Grösstes Fahrradwerkzeug-Mittel- u. Süddeutschlands. Eisenach

Stipendien

Spezialbureau für Schul- und Berufswahl. Auskünfte, Evidenz überdahn K 3.—.

Stiftungs-

Auskünfte jeder Art. Evidenz, Anleitung K 3.—.

Freiplätze

an Erziehungsanstalten, Kunst- und Fachschulen. Schuloffizial Schausler, Zentrale: Wien, IX/3, Beethovengasse 4.

Kantschkstempel
Bordrud-Mobelle, Siegelstöße, u. u. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Avis.
Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Ziegelei, Sanatorium u. u. am Platze oder Provinz rasch und **diskret** kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, **Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Alberggasse 30.**

Erfolgreiches, streng reelles, coulantest, größtes und sachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Platze anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr
kauft zu den besten Preisen
K. Wesiak
Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse Gold- und Silberwarenlager.

Großes schönes Gewölbe

f. Magazin und Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer u. Küche. Kärntnerstraße 10. 689

Rollbahn-Material

bestehend aus zirka Kilom. 25 Geleisen 5, 7, 8 und 11 Ko schwer, eisernen und Ripp- und Plattenwagen, 3 Lokomotiven 40- und 50-pferdig, 76 Zm., 3 Lokomotiven 20- und 40-pferdig 60 Zm. Spur, Drehplaten, Wechsell und Kleinzug, ferner Baupumpen, Kraniche und diverses Werkzeug, nach Baubehandlung tadellos hergerichtet, auch in Teilpartien billigst abzugeben. Gest. Anträge unter „Gelegenheitskauf 1036“ an die Annoncen-Expedition **Rafael & Witzel, Wien I., Graben 28.** 552

Fetter 716

Ruhdünger
zu verkaufen. Heugasse 5.

Wohnung

1 großes Zimmer, gassenseitig, Küche, Mitte der Stadt, zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock, Tür 6. 688

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wier I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifmigg: Rud. Tommasi.

Aviso!

Motto:
Aus gutem Holz nur schöne Sachen,
Daß' ich in meiner Werkstatt machen.

Ich erlaube mir die geehrten Kunden auf mein reich sortiertes Lager von Küchengeräten, als: **Rudelwälder, Schneid- und Franchierbretter, Rudelbretter, Fleischmühlen, Schüsseln, vorzügliche Hämmer, Weinpippen** in allen Größen, **Sperripippen**, aufmerksam zu machen. Für Tischler empfehle ich **Fisch-, Bett- und Kastenfüße**, weich und aus Ruchholz. — Bestellungen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden entgegengenommen und solid ausgeführt.

Hochachtungsvoll

314

August Blaschitz
Drehflermeister, Marburg, Drängasse.

Im schönen Kurorte Bad Radem

ist eine im ersten Stock hübsch gelegene, mit 3 schönen Zimmern samt allem Zugehör ausgestattete Jahreswohnung fogleich preiswert zu vergeben.

Näheres erteilt die Kuranstalt Bad Radem.

Ehrenvolle Anerkennung.

Marburg 1885.

M. Berdajs, Samenhandlung

Marburg, Sophienplatz

empfeilt seine große Auswahl von **Blumen-, Gemüse-, Klee-, Gras- und Waldsamen** in verlässlich feimfähigster Qualität zu billigen Preisen. 660

Prof. Pawlow hat nachgewiesen

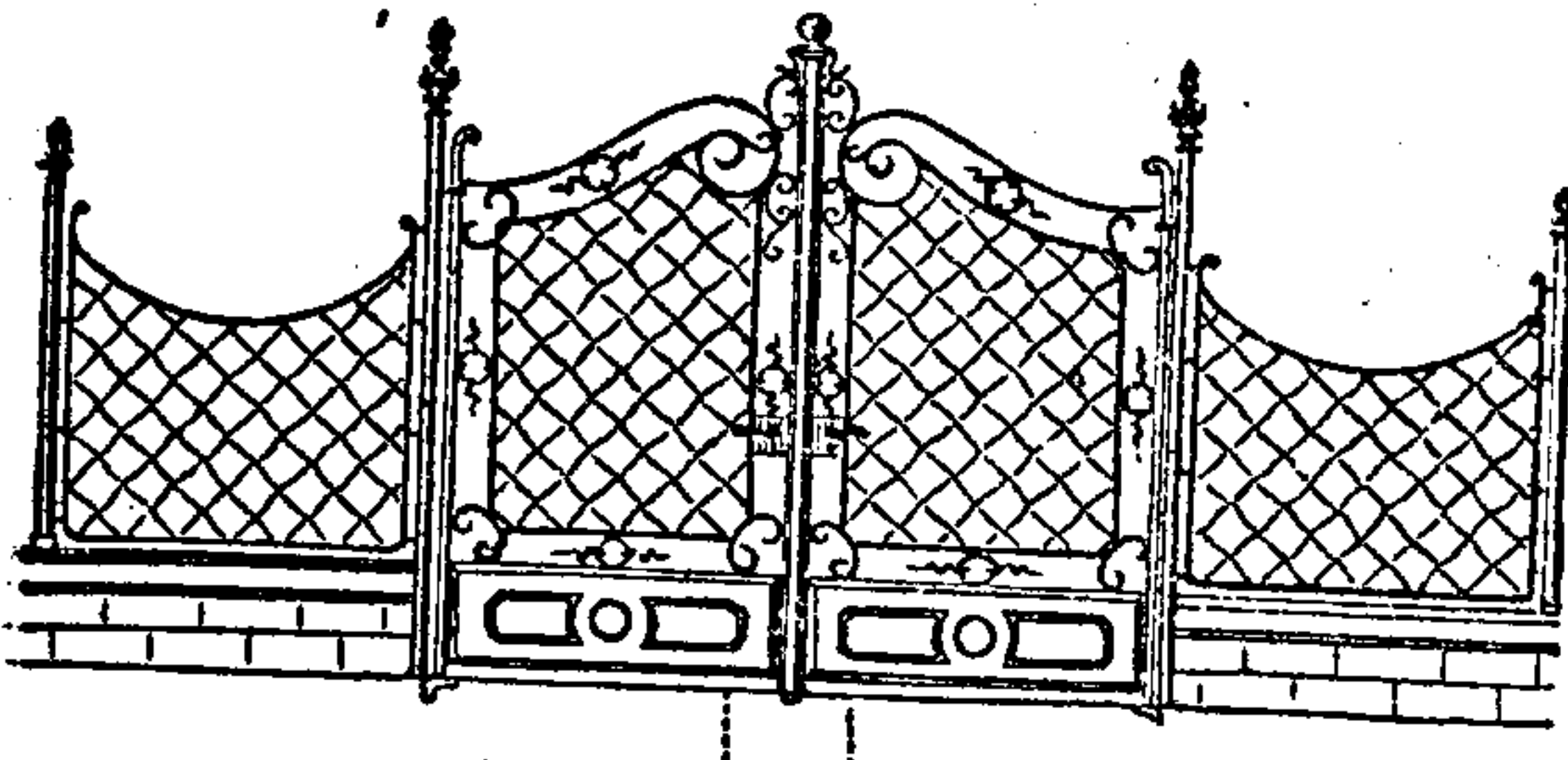
daß der gesunde Appetit der erste und mächtigste Erreger der sekretorischen Magenerven ist. Hervorragend magenkräftigend und appetitanregend wirken die echten **Bradyschen Magentropfen**. Bewährtes Mittel bei geringer Gelflust, Blähungen, Gobbrennen, übermäßiger Säurebildung, Kopf- und Magenschmerzen, Verdauungsstörungen und deren Folgen. — Zu haben in Apotheken. **C. Brady, Apotheker, Wien I., Fleischmarkt 1-410**, versendet 6 Flaschen um K. 5.—, 3 Doppel-
flaschen um K. 4.50 franko.

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung
= Gesellschaft m. b. H. =

empfehlen ihre garantiert reinen und unverfälschten Molkereiprodukte.
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Drahtgeflechte



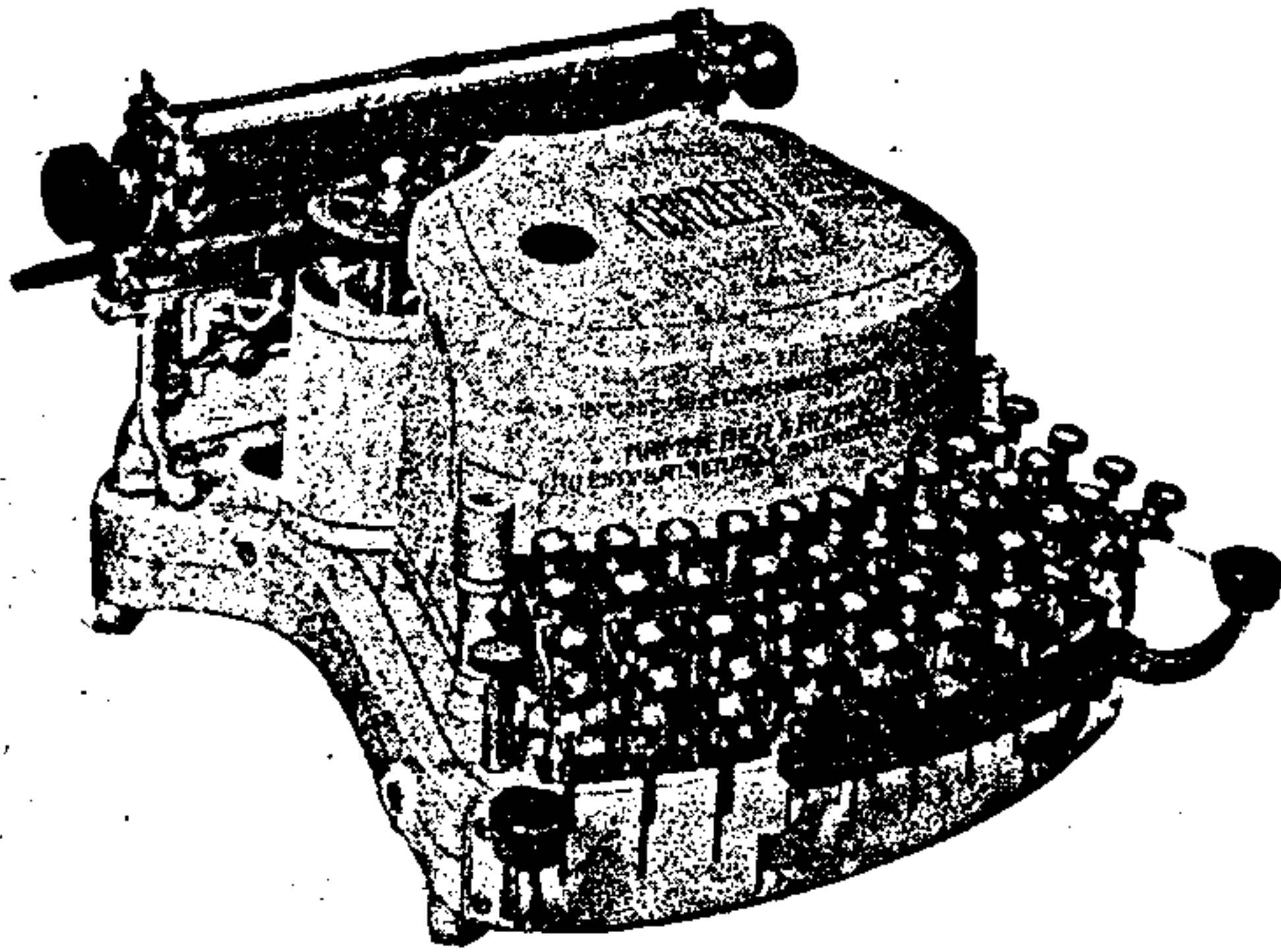
für Umzäunungen von Gärten, Villen, Wald, Parks etc. etc. ferner

Sandwurfgitter und Fensterschutzgitter sowie alle in dieses Fach einschlägigen Artikel liefert billigst

H. Sinnitsch, Spielfeld Drahtgeflechteerzeugung m. Kraftbetrieb.
Preisliste gratis und franko.

Kanzler-Schnellschreibmaschine.

Das Phänomen an Schnelligkeit und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.



I. Preis

I. Preis

Die Siegerin

beim grössten Wett schreiben Österreichs.

I. Preis unter 30 Konkurrenten.

General-Vertretung für Österreich

Kammerer & Filzamer

Wien, X, Erlachgasse 149.

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir dem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß, ich das

Photogr. Geschäft E. Gebhardi

seit 1. Februar d. J. übernommen habe und selbes in Verbindung mit einem großen Lager in photographischen Bedarfsartikeln und Apparaten in der früher gegebenen Weise weiterführen werde.

Mit der ergebenden Bitte, das Herrn E. Gebhardi entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, glaube ich versprechen zu können, den höchstgestellten Anforderungen zu genügen. Als Bürgschaft hierfür könnte meine Tätigkeit als Geschäftsleiter bei ersten Hofphotographen Wiens und Berlins dienen und weiters meine langjährige selbständige Geschäftstätigkeit in Wien III., die mir viele ehrende schriftliche Anerkennungen, sowohl von Behörden, wie auch von Privaten zuteil werden ließ.

K. MEYER

Malers und Photograph.

ist das beste feinste Schuhputzmittel überall erhältlich

Globin

Lehrmädchen

sowie eine perfekte Schneiderin werden bei Anna Spees, Herrengasse 38 sofort aufgenommen. 744

Der Karl Semmelroth'sche Realitätenkomplex

in der Villacherstraße in Klagenfurt, bestehend aus zwei straßenseitigen Wohnhäusern, einer eingerichteten Schlosserwerkstätte im Nebengebäude und einer anstoßenden, zur Errichtung einer industriellen Anlage sich eignenden Parzelle von 2085 m² Ausmaß, ist zu verkaufen. Anfr. beim Wasserwarter des Karl Semmelroth'schen Konkurses Dr. Josef v. Ehrfeld, Klagenfurt, Neuer Platz 10. 726

Sportwagerl

mit Dach, sehr gut erhalten, billig. Wildenrainerstr. 14, T. 16.

Eine hochtrachtige Stute

billig zu verkaufen. Auskunft in der Bern. d. Bl. 722

Premierräder

sind tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise. Größte Fabrikation Österreich-Ungarns.



Premier-Fahrradwerke Eger, Böhmen.

Kontoristin

mit Kenntnis beider Landessprachen wird sogleich aufgenommen. Anträge unter „005“ an die Bern. d. Bl. 724

Selten günstige Lebensstellung!!

für tüchtige Kaufleute durch Übernahme der Generalvertretung mit Lager einer erstklassigen

Chemischen Fabrik

nur ein groß-Verkehr mit Industriellen, Gärtnereien, Viehzüchtern, Landwirten, für die einzelnen Bezirke Steiermarks, außer Graz.
Offerte nur solventer Firmen oder Herren, welche Lebensstellung suchen, unter „M. M. 50“ an die Annoncen-Expedition Josef Seuberger, Graz, Herrengasse 1. 725

Mein Ideal

ist unstreitig

Ahra-Wundercreme

von Cléo de Mérode.
Bei aufgesprungenen Händen macht zarte, weiche Haut. Marburg: A. Pristernik, Burggasse. 713

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,
da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuhilung.

Postversandt täglich.
1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4 Dosen, oder 4-60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.
Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten
Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“
PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.
Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

Ostern in Venedig 12 Tage — 23. März	Riviera, Ital. Seen 17 Tage — 9. April
--	--

Gesellschafts-Reisen

des

Weltreisebureau Thos. Cook & Son

WIEN I., Stefansplatz 2
Programme gratis. 389 Anmeldungen dringend.

Italien Rom, Neapel 20 Tage — 18. März	Dalmatien Montenegro 12 Tage — 14. Mai
---	---

Der Erfolg des

SIROLIN

„ROCHE“

bei Behandlung von Erkrankungen der Atmungsorgane, Keuchhusten etc., ganz besonders aber bei Lungenkrankheiten, hatte die Entstehung zahlreicher

minderwertiger Nachahmungen

zur Folge. Diese können naturgemäß billiger hergestellt und verkauft werden, aber bei ihrer Anwendung läuft man Gefahr, unerwünschte Wirkungen zu erzielen. Es empfiehlt sich daher, nach wie vor SIROLIN „Roche“ zu verlangen und zwar ausdrücklich in

ORIGINAL-PACKUNG.

Zu haben in den Apotheken auf ärztliche Verordnung à Kr. 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Cie.
BASEL (Schweiz), GRENZACH (Baden).

Verloren

wurde Samstag vom Wagen herab am Wege von Leifersberg bis St. Leonhard W. B. ein Sack mit 50 Kilo Viehfutter 'Lucullus'. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in Herrn Krepp's Gasthaus am Leifersberg abzugeben.

Gutgehende Greislerei

ist wegen Übernahme eines anderen Geschäftes sofort billig abzulösen. Anfrage in Verm. d. Bl. 706.

Welcher? freibare Steiermärker möchte alleinstehende, häuslich erzogene Dame mit größerem Vermögen als Frau heimführen? Offerte erb. unter „Frühling 07“ Berlin, Charlottenbg. Post 4, postlag. 707

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % und 4 K monatlicher Rückzahlung prompt u. distret durch das Kreditbureau Leopold Löwinger, Budapest, VII., Garaygasse 29. Retourmarke erbeten. 739

Wiese-Verkauf.

zirka 7 Joch groß, samt einer darauf stehenden Heuschuppe in der Gemeinde Kofzbach an der Bezirksstraße nach Sankt Kunigund gelegen; ferner ein großes Heumagazin nebst zirka 1/2 Joch Wiesengrund, Inapp an der Reichsstraße in Böhmiß gelegen, für Heuhandel bestens geeignet, billigst zu verkaufen. Anfragen an Adalbert Nuzicka in Pettau. 675

Gut Slowenisch

unterrichtet Gebildete (Dame oder Herr) ein junger Mann mit anerkannt guter, volkstümlicher Sprache. Anfrage bis 15. März an d. Verm. d. Bl. unter „Schriftsteller“. 651

Nett möbliert. Zimmer

für 1 oder 2 Herren, gassenseitig, mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Anfr. Langergasse 14/1.

Bädergehilfe

wird für sofort nach Klrien in ein Grand Hotel gesucht. Anfrage Körntnerstraße 21, 1. Stock rechts.

Köchin

die gut bürgerlich kocht und auch sonst keine Arbeit scheut, wird aufgenommen. Anfrage in der Verm. d. Bl. 700

Wohnung

Hochparterre, mit Gas- u. Wasserleitung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche samt Zugehör vom 1. April zu vermieten. Anzusage, Humboldt-gasse 8. 684

Set. Domenico Blut-Wein

(Perle Italiens) per Liter 36 Kreuzer. Für Blutarme und Rekonvaleszente.

Tiroler Spezialweine rot, per Liter 32 Kreuzer.

Vorzügl. Tischweine weiß, per Liter 28 u. 40 fr.

Eingekochte Preiselbeeren und Marillenmarmelade empfiehlt 735

Alex. Mydlil Serrengasse 40.

Pensionierter Kondukteur

kinderlos, 60 Jahre alt, wünscht mit alleinstehender Frau od. Witwe mit kleiner Pension in gemeinschaftlichen Haushalt zu treten. Adresse an die Verm. d. Bl. unter „Alleinstehend“. 697

Zur gefällig. Beachtung!

Frühjahrsjacken, Paletots, Krägen, Kleider, Schößen, Blusen, Kinderkleidchen etc. in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen bei 734

Toplak, Herrengasse 17.

Gerichtliche

Versteigerung

am 16. März d. J. beim k. l. Bezirksgericht Rohitsch um 10 Uhr vormittag, Gerichtszimmer Nr. 7, der Liegenschaft mit Mineralwasser-Quelle in Obergabernitz Nr. 1 ob Rohitsch. Bl. 107. Schätzwert Kronen 9870-35, geringstes Anbot R. 5330-24. 742

Zuverlässige

Meierleute

mit mindestens 5 Arbeitsträften und erfahrener Winzer mit 4 ständigen Arbeitern bei sehr gutem Lohn per 1. Mai d. J. gesucht. Offerten unter „Dauernd“ an die Verm. d. Bl. 743

Schöne Realität

mit neuem Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden in Zellnitz, an der Kirche gelegen, mit zirka 14 Joch Grund, schönem Baumgarten, Acker und Wiesen, passend für Landwirte oder Pensionisten, sogleich um 5000 fl. zu verkaufen. Vermittler ausgesprochen. Matthäus Hertisch in Zellnitz a. D. Nr. 11. 733

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir die geehrten Bewohner von Marburg und Umgebung aufmerksam zu machen, daß ich mit heutigem in der Triesterstrasse 151 ein

Fleischergeschäft

eröffnet habe. — Alle Arten frisches Fleisch, wie Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch etc. werde ich stets frisch und in guter Qualität zu billigen Preisen am Lager haben.

Indem ich reelle und aufmerksame Bedienung zusichere, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch. Hochachtend

Konrad Pukl
Fleischhauer.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir den sehr geehrten Damen von Marburg und Umgebung höchst anzuzeigen, daß ich in der **Burggasse 2** ein 642

!!! Modisten-Geschäft !!!

eröffnet habe. Durch meine jahrelange Tätigkeit und Erfahrung als Mamsell in verschiedenen großen Geschäften bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen der sehr geehrten Damen entsprechen zu können. Habe ein reichhaltiges

Lager von **Damenhüten** in den neuesten und modernsten Fassungen zu sehr **mäßigen Preisen**. Alte Hüte werden zum Umarbeiten übernommen und billigt berechnet. Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll

Mizzi Berschaf, Modistin
Burggasse 2.

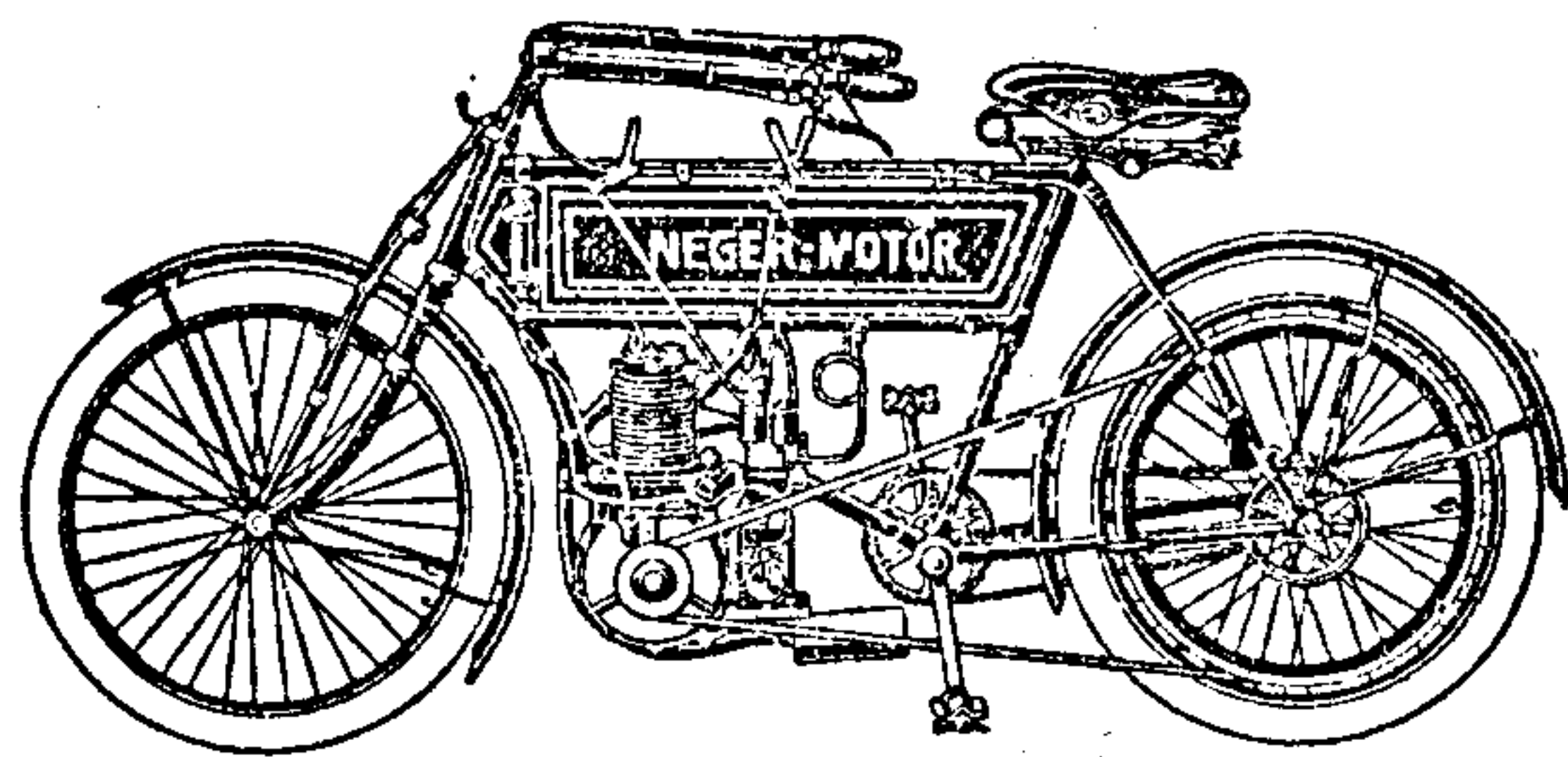
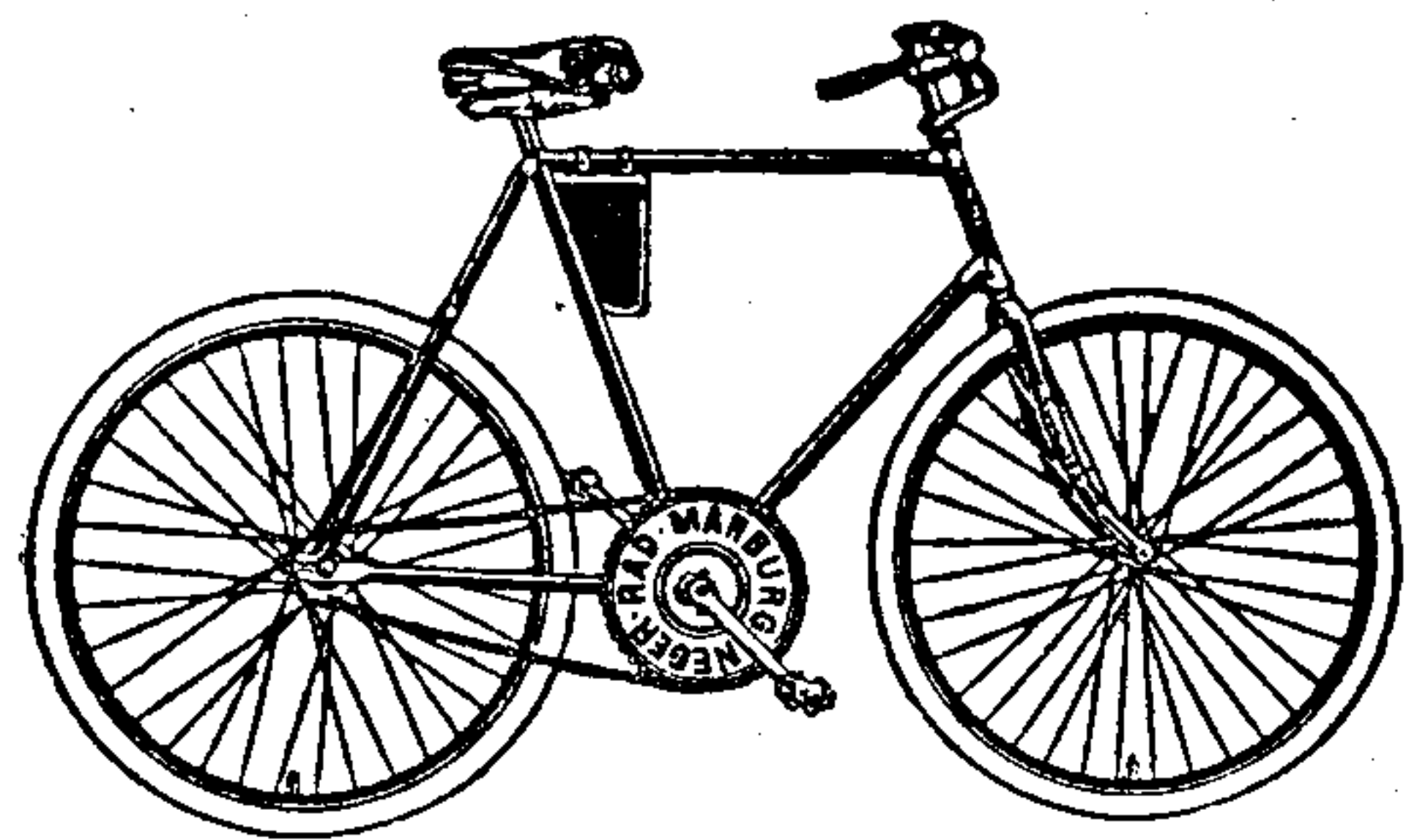
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von **Motorrädern** sowie Reparaturen.

Erzeugung der **leichtestlaufenden Fahrräder**.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, **Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschine**, **Dürkopp**, **Singer**, **Elastit-Cylinder** etc. etc.

Erfaktheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oel, Nadeln etc.

Franz Pergler Mühlgasse 44 Marburg Wagenbauer-Geschäft

empfeilt sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten **Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen**, sowie **Reparaturen** aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte **Wägen: Landauer, Phaeton und Einspänner** am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

HAUS

mit 4 Wohnungen, 1 kleines Gewölbe, Brunnen und Wirtschaftsgebäude und Gemüsegarten in billig zu verkaufen. Anzahlung 1400 fl. Brunnndorf, Oberrotweinerstraße 36 bei Marburg. 640

Ein schöner Besitz

in der Nähe der Kirche an d. Ortsstraße neben einem Bach u. Waldungen gelegen, bestehend aus einem hochhohen Wohnhause (6 Wohnungen) 2 Wirtschaftsgebäuden, alles neu u. gut gebaut, mit 1 Zimmer, Kuchstall, gewölbt und Schweinstallungen, 2 Joch Grund, Felder u. Wiesen, Obstgärten, schöne Weinheiden, sehr geeignet für Kapitalisten, Pensionisten oder Professionisten und Landwirte, 1/4 Stunde von Marburg u. Bahnhof entfernt, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Kreis, Hausmeister, Marburg, Hauptplatz 4. 643

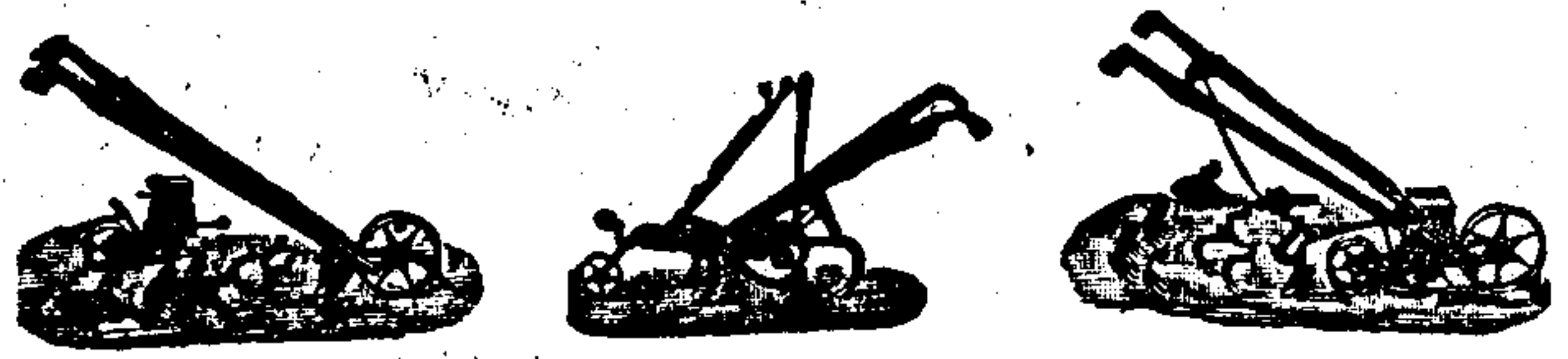
Geld-Geld-Darlehen!

für jedermann gegen **Schuldschein** auf Jahre hinaus oder gen. Wechsel mit Prolongation billigt und solid durch das langjährig bestehende **Geld- u. Kreditbureau M. Barasch** in Wien, VI, Mariahilferstraße 113.

Möbl. Zimmer zu vermieten. **Ferdinandstraße 3.** 683

Sehr schöne

bewurzelte **Muskatellerreben**, einjährig u. zweijährig, abzugeben Gut **Trennegg** bei Marburg. 652



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugtiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Kultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 89

An die

geehrte **Bewohnerschaft** von **Marburg und Umgebung.**

Die vereinigte Genossenschaft der Maler, Lackierer, Anstreicher, Bildhauer und Bergolber hat in der Ausschussung vom 21. Februar 1907 den einstimmigen Beschluß gefaßt, infolge der erhöhten Lohnforderungen seitens der Gehilfen und Hilfsarbeiter, sowie auch der fortwährenden Preissteigerung der hiezu notwendigen Materialien den Preis entsprechend, laut dem bei jedem Meister in Händen sich befindlichen festgesetzten Normaltarife zu erhöhen.

Hievon wird die geehrte Bewohnerschaft von Marburg und Umgebung mit der Bitte verständig, diese in den Zeitverhältnissen begründete Preiserhöhung nicht als mutwillige Maßregel aufzufassen, und der wirklichen und wahren Zwangslage der Genossenschaftsmitglieder wohlwollendes Verständnis entgegenzubringen. 581

Marburg, am 21. Februar 1907.

Für die Genossenschaft zeichnen

Michael Strohmayer
Schriftführer.

Ludwig Sabuttscheg
Obmann.

Steirische **Mostbirnbäume**

mehrere hundert Stück hat abzugeben die **Graf Meran'sche Gutsverwaltung** in **Feistritz** bei Marburg. 492

Moderne **Kinderwagen**

Moderne **Sportwagen**

empfeilt zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Auf dem **Land** finden **Agenten**

hohen Verdienst bez. Anstellung auf Fixum und nach einmonatlicher befr. Tätigkeit durch das Angebot unserer erstklassigen, konkurrenzlosen, für Landwirte unentbehrlichen Bedarfsartikel. (Auch als Nebenerwerb). Auf Verlangen erteilt genaue Auskunft **Sächj. Viehnährmittel-Fabrik**, Wien, VI/2, Worellstraße 3.

Bei **Kinderkrankheiten**,

welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hiefür besonders geeignet:

MATTON'S

GISSHÜBLER

natürlicher **alkalischer SAUERBRUNN**

mit Vorliebe verordnet, bei **Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen** u. s. w., ebenso bei **Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten**. (Hofrath von Löschner's Monographie über Giesshübl Sauerbrunn.) 4)

Babymira-Creme

ist das angenehmste, aus den feinsten Bestandteilen zusammengesetzte Mittel zur raschen und gründlichen **Beseitigung von Hautausschlägen, besonders Vierziger**. Heilt die vom Schweiß od, von **Nässe** aufgeriebene u. **gesprungene Haut**; übertrifft jedes Streupulver (Stupp). Ist auch **Erwachsenen** empfehlenswert bei **aufgeschundener Haut, bei Wolf, aufgerissenen Stellen, Schweißfüße** etc. Schützt die Haut vor schädlichen Einflüssen, macht sie lutt und zart, ist viel vorteilhafter als



Puder. Direkt bestelle man 5 Schachteln um 3-20 K., 10 Schachteln um 5-80 K. franko beim alleinigen Erzeuger

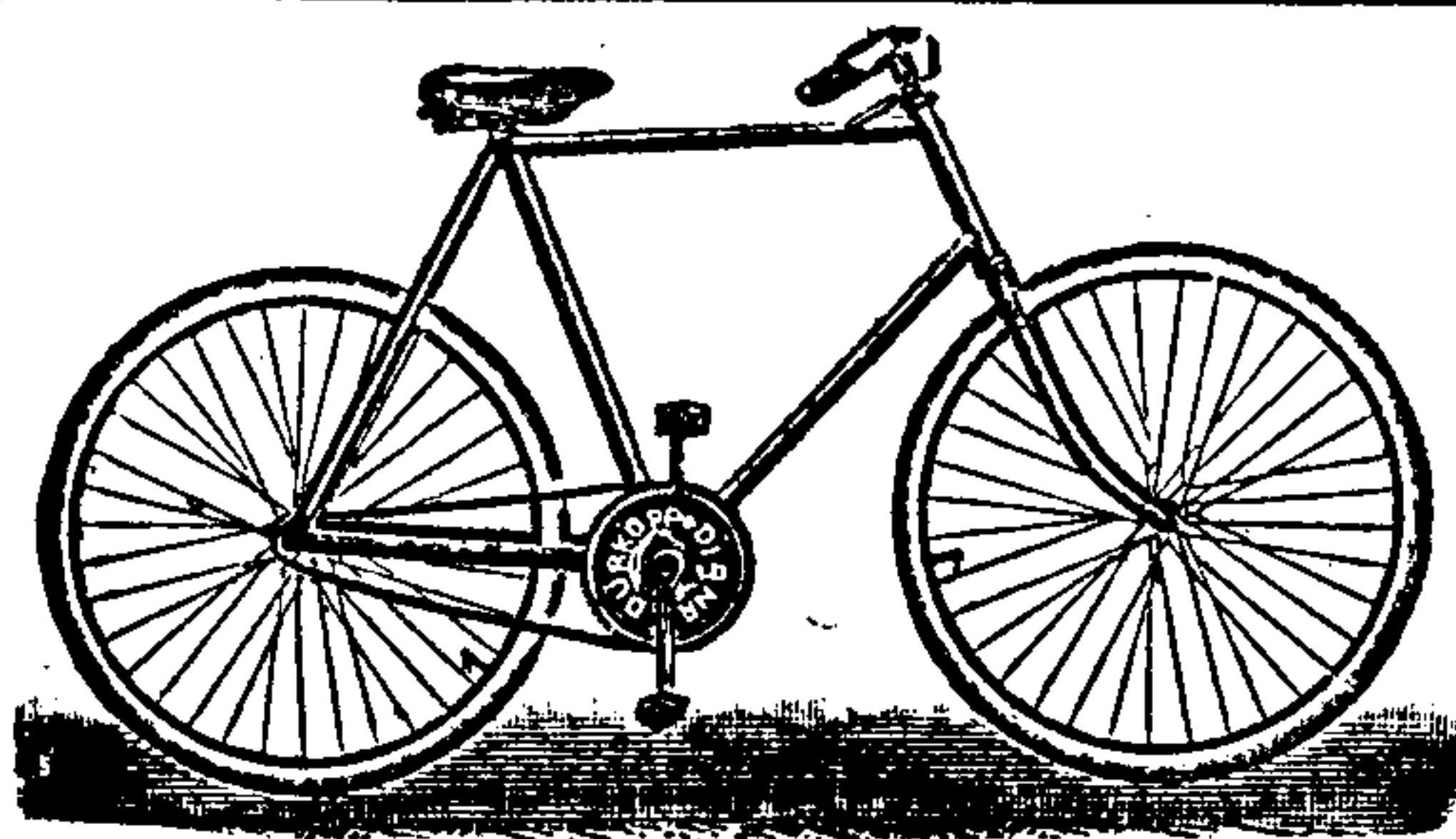
Apotheker H. Brodjovin, Agram, 102.

Escht nur mit der ges. gesch. Benennung „**Babymira-Crème**“.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. **Strickmaschinenfabrik, Graz 14.**

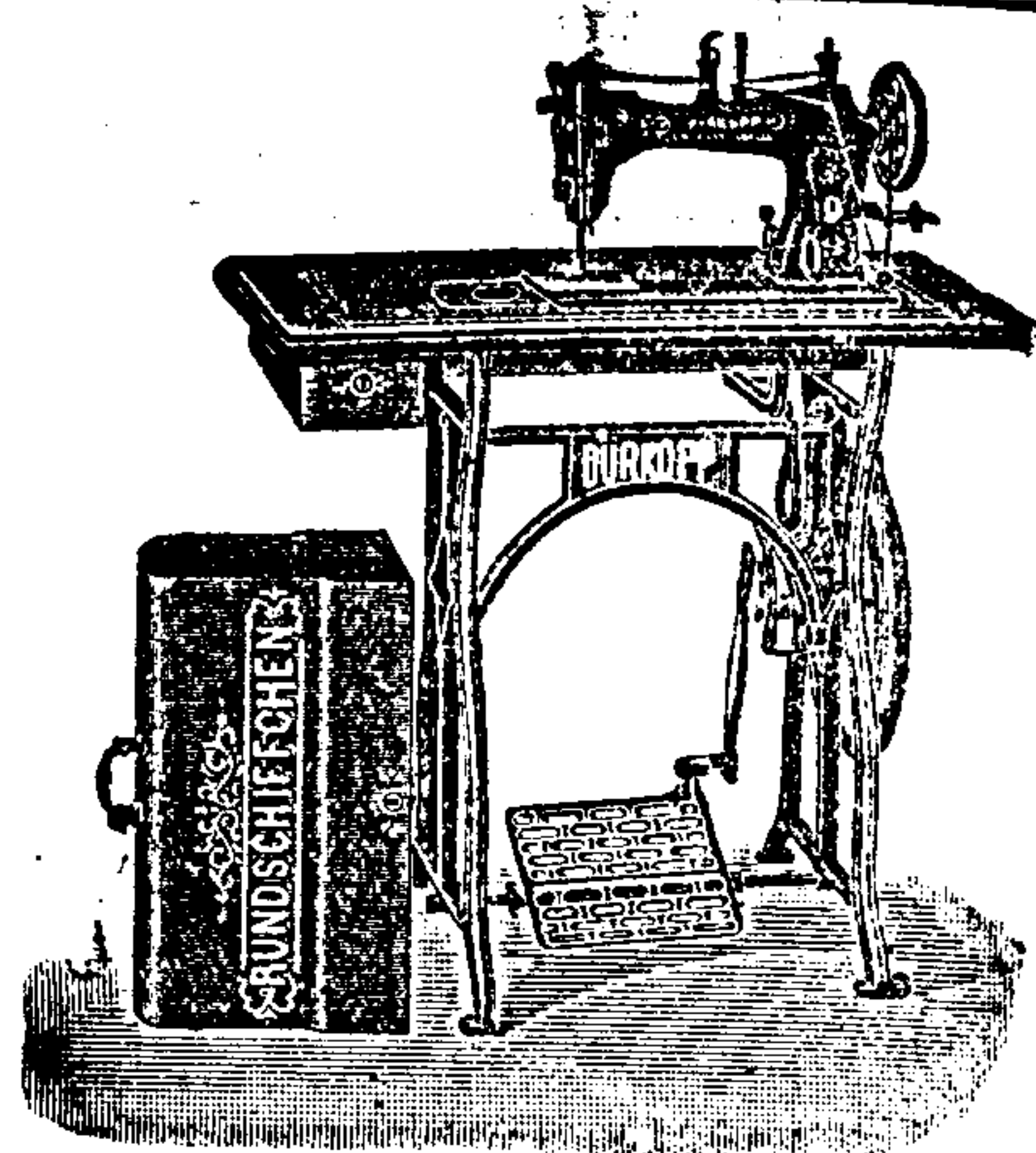


**Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =**

Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.



Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!

Achtung Kaufleute! Eine Million

Säcke und Düten aus bestem Bast-Cellulose-Papier
vittoriablau, vorzüglich geklebt, werden wegen Raumangel äußerst billig abgegeben.

Großes Lager in weißen u. farbigen Cellulose-Packpapieren
für Schnittwarenhändler. — Weiße Papiersäcke und Düten aus Bast-Cellulose-Papier, vorzüglich geklebt, in allen Größen.

Patentpack (braun und grau), Pappendeckel (grau, braun und weiß), Kanzlei-, Konzept-, Brief- und Maschinenschreibpapiere, alle Sorten Kuverte, Kopier-, Geschäfts- und Einschreibbücher etc. empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

A. Platzer, Marburg

Herrengasse 3.

Papier-, Schreib-, Zeichen-, Schul- und Bureau-Artikel en gros und en detail, Erzeugung von Papiersäcken und Düten, allen Sorten Schreib- und Zeichenheften, Zeichenblock, Postkartons etc.

Muster und Preisurante auf Verlangen franko.

Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg
Herrengasse 26 im Hof.

empfehlte sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Buchereinbände, Passpartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kaffeetassen und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3759

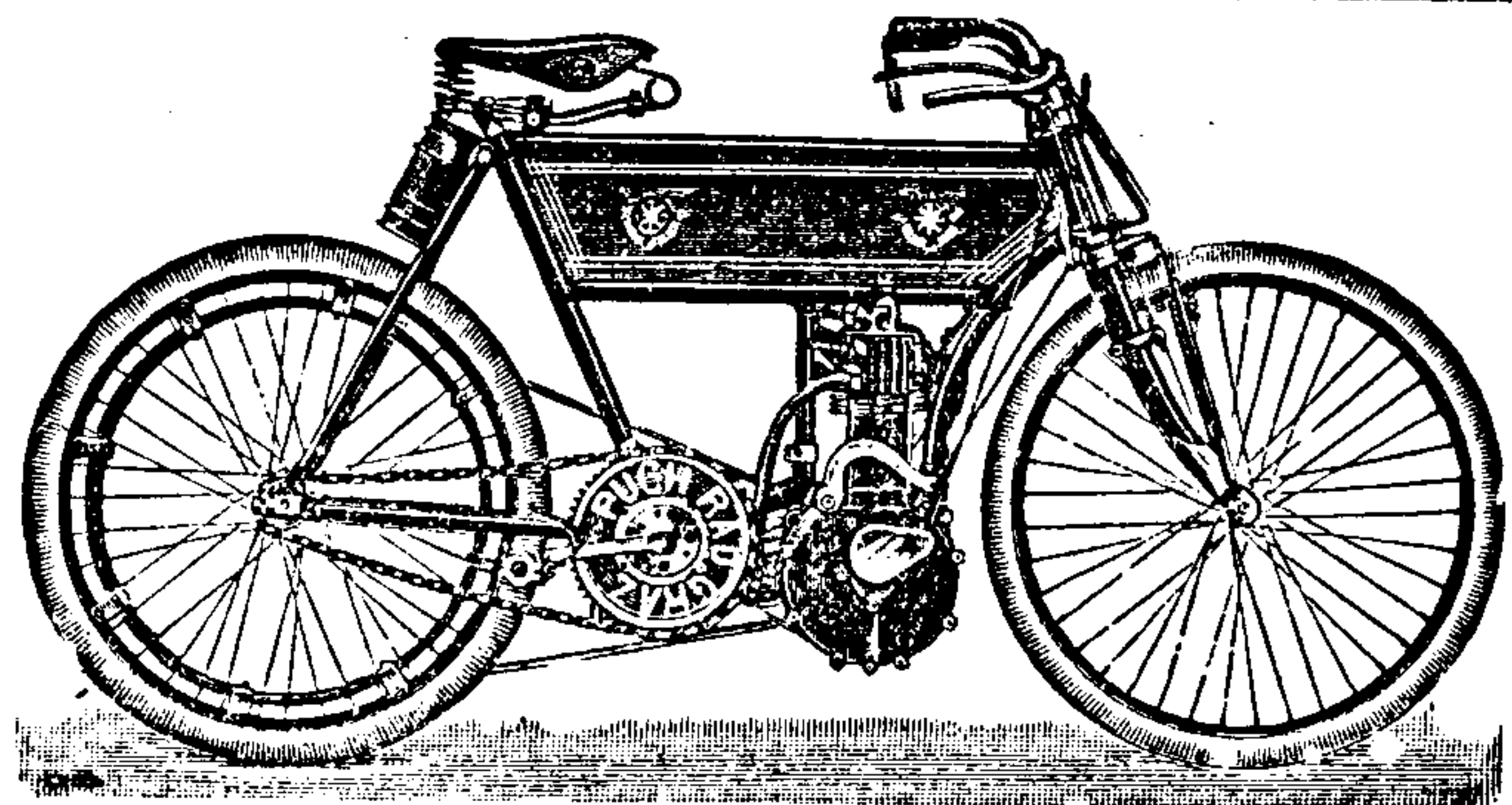
Hans Wagners Café Merkur

jeden Donnerstag die ganze Nacht geöffnet. Elegantes, separates Gesellschaftszimmer. 679

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeldarzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordne, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sikiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Leyrer, Apotheker. In Gitti bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariahilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.



Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln.

Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

Reparaturen prompt und billigst.
Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen. 515.

:: Browning-Repelieri-pistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

Zur Frühjahrsbestellung

wie Halm- und Hackfrüchten

Wiesen und Weiden

Klee und Luzerne

Obst, Gemüse

Wein

Thomasschlackenmehl



Stern-Marke

der bewährteste und billigste Phosphorsäuredünger.

Garantiert reines Thomasmehl in Säcken mit Schutzmarke und Plombe versehen, liefern

Thomasphosphatfabriken

Gesellsch. mit beschr. Haftung

Berlin W.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Verkaufsstelle: Franz Frangesch, Marburg.

Karl Wesiak Tapezierer und Dekorateur Marburg, Freihausgasse 1

empfehltsich zur

Anfertigung sämtlicher Tapeziererarbeiten unter Zusicherung solidester Bedienung und billigster Preise. Halte auch stets ein gut sortiertes Lager von Polster-Möbel-Dekorationen eigener Erzeugung aus bestem Material. Gewölbe- und Zimmer-Tapezierungen sowie Linoleumlegen werden billigst ausgeführt.

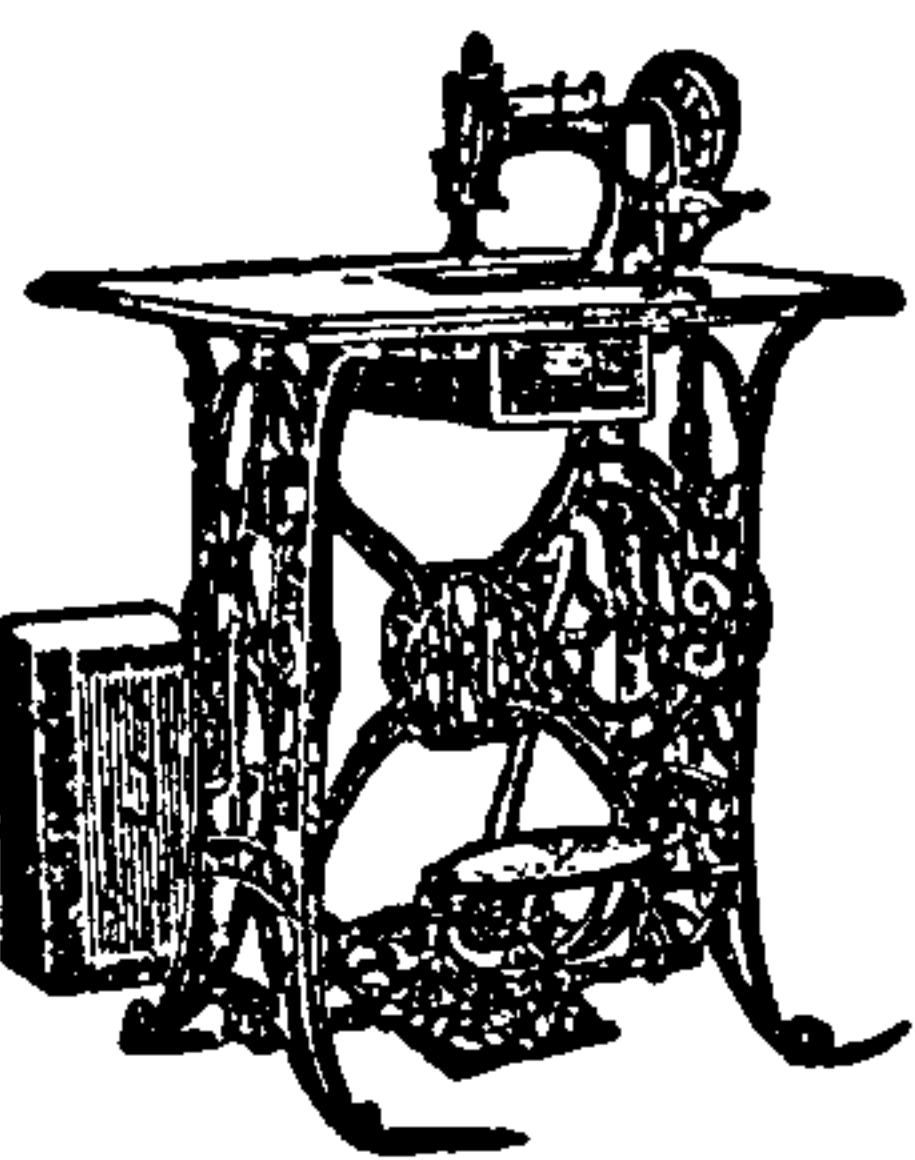
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

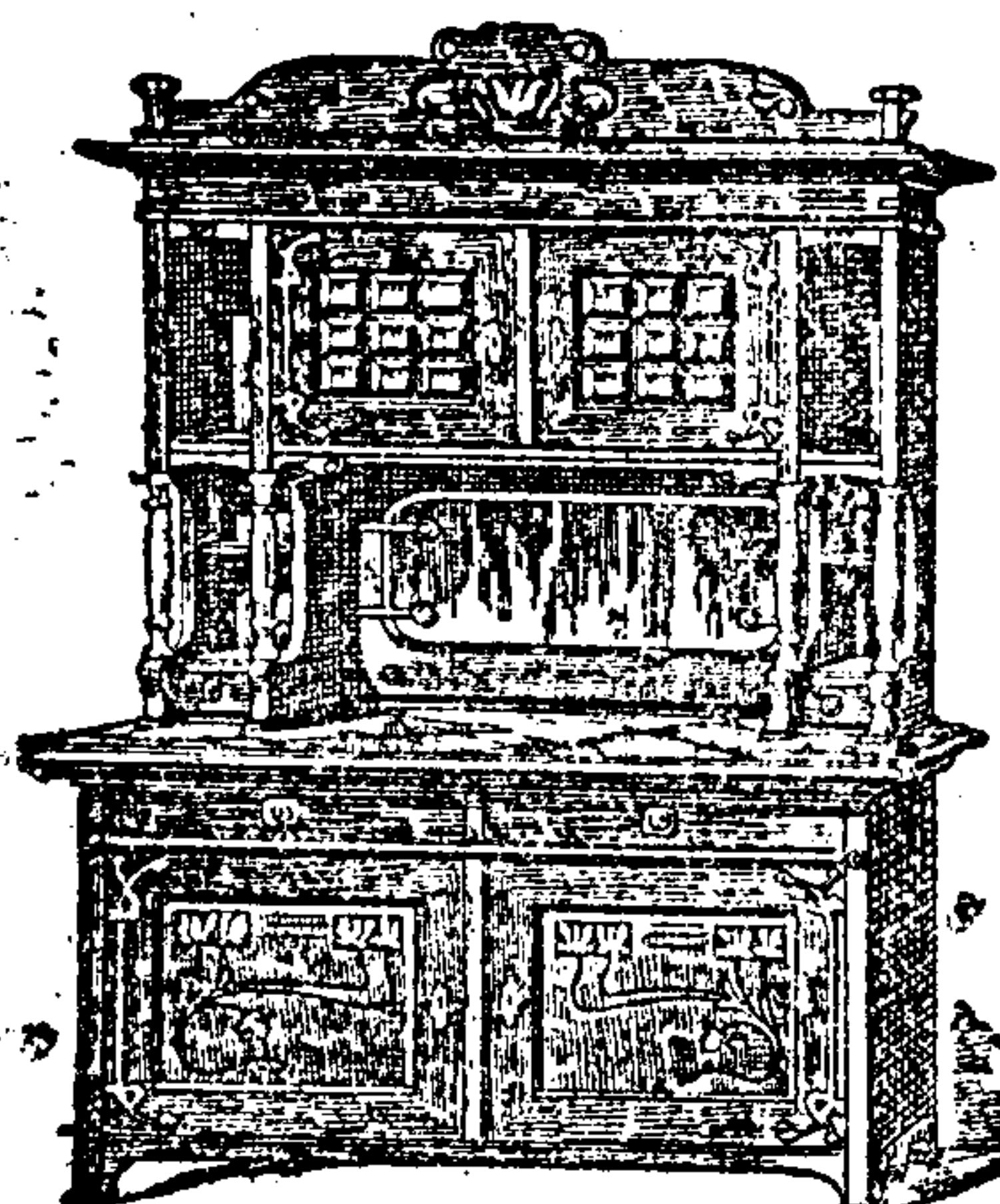
Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Eine kleine Realität in Wolfsthal bei Saring

Haus Nr. 3 mit Wirtschaftsgebäude und 2 ha 47 a 45 m² Gründen nebst K 520.66 Zubehör, im Gesamtschätzwerte von K 3708.24 und mit dem Mindestgebot von K 2472.16 gelangt bei dem k. k. Bezirksgerichte Marburg Zimmer Nr. 50

am 18. März 1907 vormittag 11 Uhr zur exekutiven Versteigerung, wozu Kaufsüchtige eingeladen werden.



Möbel und Polstermöbel

ausschließlich streng solid ausgeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette

= Brautausstattungen =

empfehlts

514

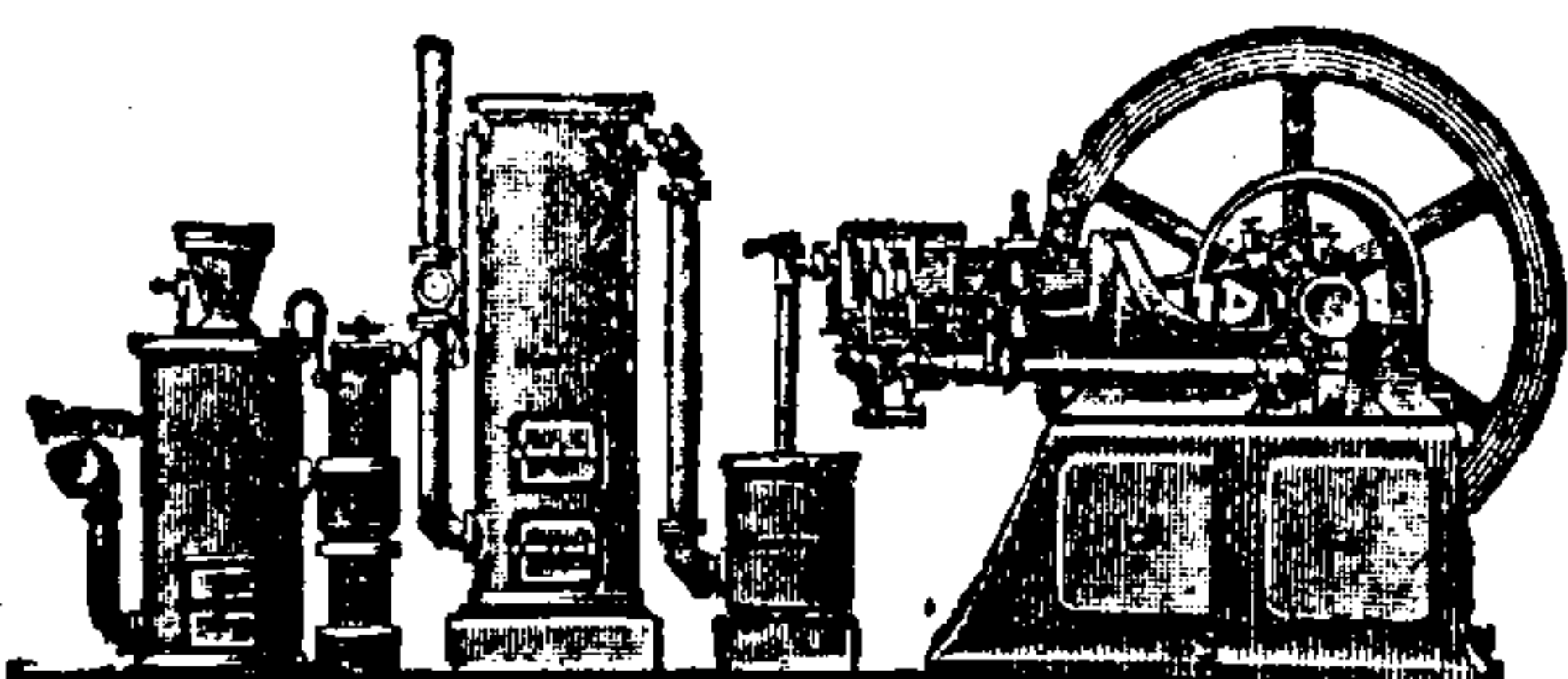
Anton Turk, Marburg

Tegetthoffstrasse 19.

Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!

Sauggas-Motore

Oser & Bauer, Wien



20. Bezirk, Dresdnerstrasse Nr. 81-85

übertreffen jedes andere Fabrikat durch Billigkeit des Betriebes und Gediegenheit der Konstruktion. Hunderte Anlagen jahrelang im Betriebe. Günstige Zahlungsbedingungen. Prospekte, Vorschläge gratis. 4030

I. Marburger

Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

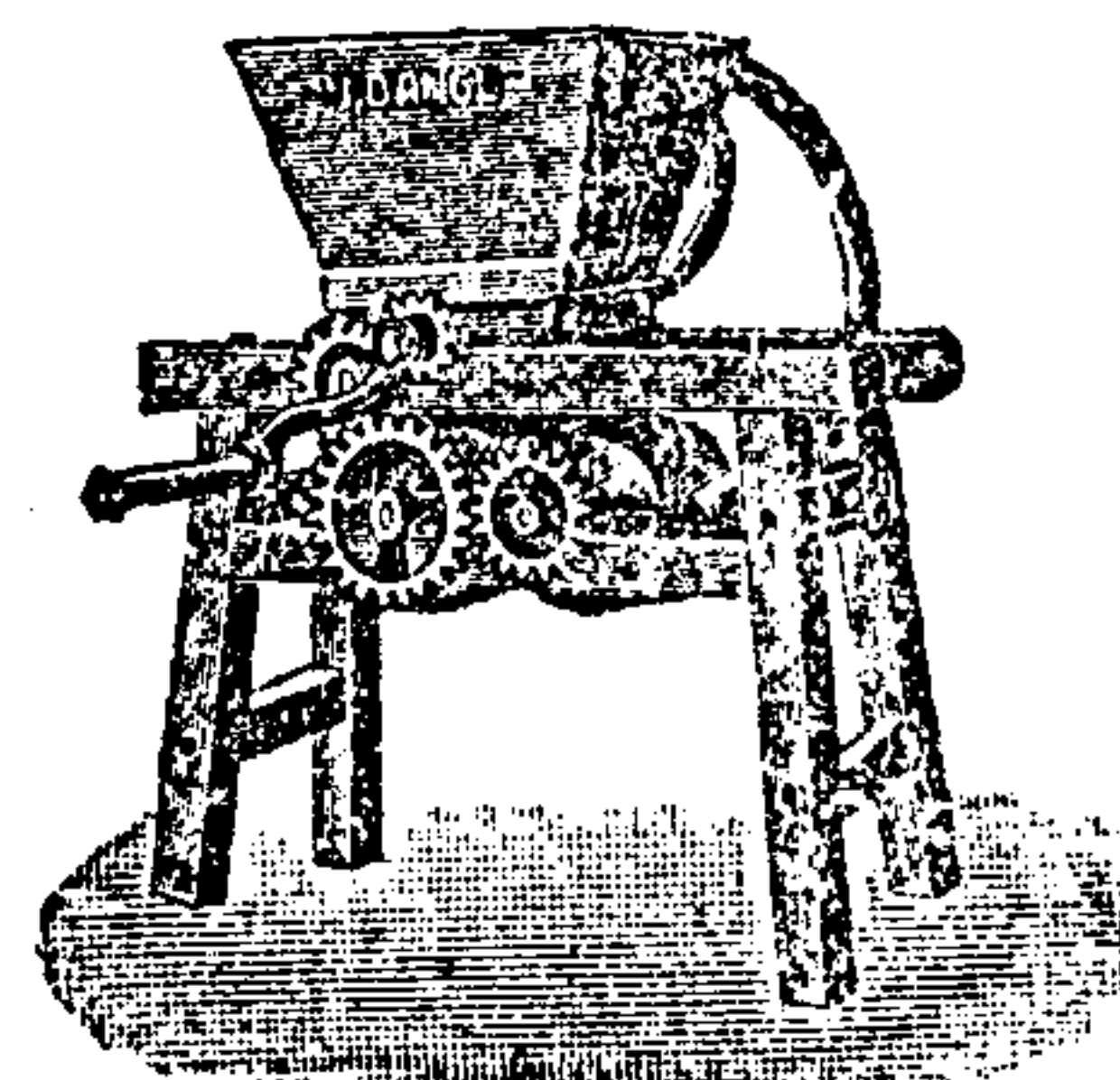
Moderno Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Patent Hornung Prämiert 8 gold. Medaillen

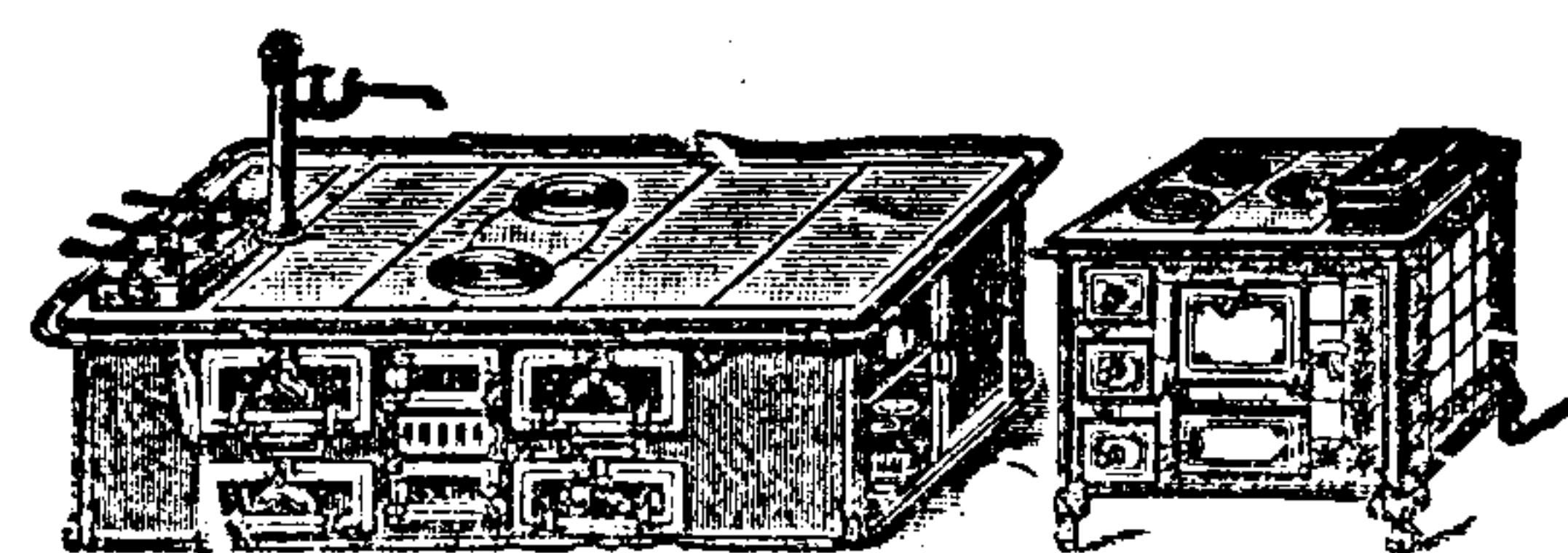
Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangi's Witwe in Gleisdorf

empfehlts neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneldmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnelder, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinkten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfehlts ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Militärbureau Emil Kokstein

Graz, Stempfergasse 3.

230

Auskünfte, Ratschläge, Gesuche, Eingaben, Rekurse, Gutachten etc. etc. in allen militärischen Angelegenheiten. 230

Stiefenpferd-

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/S.

ist und bleibt seit täglich einlaufenden Anerkennungs-schreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Noch nie dagewesen!

Hochinteressant und lehrreich ist das

natur-anat. Museum

einzigste Schaustellung, in welcher nur echte natur-anatom. Präparate ausgestellt sind.

Keine Wachfiguren.

Eröffnung Sonntag, den 10. März: Kreuzhofwiese.

Täglich von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet.

Besonders hervorzuheben sind: **Zwei Paar zusammengewachsene Zwillingsskaben, von denen das eine Paar die Kirchentaufer erhielten mit den Namen Peter und Paul** sowie Embryologie:

Der Mensch von der Wiege bis zum Grabe etc. etc. Sämtliche Sehenswürdigkeiten werden separat erklärt, Damen gegenüber von einer Dame. Ausführliche Kataloge dortselbst erhältlich. Alles Nähere die Plakate.

Verein zur Unterstützung in Sterbe- und Erkrankungsfällen für Arbeiter u. Bedienstete der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Marburg.

Einladung

zu der **Sonntag, den 17. März 1907, nachm. 2 Uhr** in den Saallocalitäten der **Gambriunshalle** stattfindenden

ordentl. Mitgliederversammlung.

Tagessordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1906.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Erteilung der Entlastung.
3. Bestimmung der Höhe der Sterbequote.
4. Wahl des Ausschusses.
5. Allfällige Anträge.

Die P. T. Mitglieder sowie deren Frauen werden er sucht, zur Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Der 2. Obmann:

Allois Mehr.

Der 1. Obmann:

Johann Voit.

Villa-Wohnung

5 Zimmer samt Zugehör, Gas- u. Wasserleitung ab 1. Mai zu vermieten. Kokoschinegallee 143. 752

Eine trodene

WOHNUNG

ebenerdig, 2 Zimmer, Küche und 1 Kammer ist zu vermieten. Brunn- gasse 6. Dortselbst ist ein fast neues Gitterbett zu verkaufen. 434

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, mit guter Schul- bildung wird aufgenommen bei Rajetan M u r f o, Kurz- u. Wirk- u. Modewarengeschäft in Pettau.

Gewölbe

mit Portal in der Herrengasse 24 am besten Posten ist zu vermieten. Monatszins 25 fl. Anfragen bei Edgeschäfte Joh. Hollicek. 672

Nett möbliertes Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Anfrage in der Berv. d. Bl. 736

Leere Bienenstöcke

gesucht. Anfrage Berv. d. Bl.

Bruteier

von reinrassigen indischen Lauf- enten abzugeben bei Schäffer, Kartschowin Nr. 92. 747

Marie Schopper

Leudplatz 2

putzt Vorhänge in weiß und creme, ebenso wird Bügel-Wäsche an- genommen. 721

Elegante Schwung

im 1. Stock des Hauses Nr. 17 Schusteritschgasse in Brunnorf, mit zwei großen Zimmern, Küche, ver- plaster Veranda u. Zugehör, nebst schönem Sitzgarten, ist vom 1. April an zu vermieten. 729

Villa

in Pettau, elegant u. solid gebaut (5 große, 2 kleine Zim- mer, Badezimmer), in schattigem Garten, zu verkaufen. Näheres durch **W. Blanke, Pettau.**

Wirtschafts- Fräulein

gelehrt, sympathisch, sämtliche Kenntnisse für den Haushalt, bittet um Posten zu intelligent. Herrn, auch Witwer. Anträge unter „Ehrerhaft 29“ haupt- postlagernd Klagenfurt. 748

Gutes Klavier

sofort zu verkaufen. Anfrage in der Berv. d. Bl. 720

Gutgehende Breislerei

ist abzulösen. Anfrage in der Berv. d. Bl. 723

Danksagung.

Außerstande für die unzähligen Beweise inniger Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, von dem ich durch den Verlust mei- ner nun in Gott ruhenden, guten Gattin, bezhw. Mutter, Tochter, Schwester, Tante, Schwägerin und Schwiegertochter, der Frau

Elise Macker geb. Tremmel

städt. Wassermeistergattin

erlitten habe, jedem einzeln zu danken, bitte ich alle, auf diesem Wege hiefür, sowie für das überaus zahlreiche Geseite zur letzten Ruhestätte und für die schönen Kränze der Freiw. Feuerwehr, der Bettauer Tischrunde, von Anna Serianz, Familie Kascha, Ladstätter, Paul und Tremmel meinen wärmsten Dank entgegennehmen zu wollen. Insbesondere danke ich dem Obmanne des Wasserleitungs- Ausschusses Herrn Direktor Schmid, hochw. Herrn Johann Mader, Direktor des fürstbischöflichen Priesterhauses, dem hochw. Herrn Simonitsch für die ergreifende Grabrede, den ehrw. Schulschwestern, der Freiw. Feuerwehr für die große Beteiligung und der Feuerwehr- Sängerrunde für die Abingung der beiden Trauerchöre, ferner den Herren Beamten, Unterbeamten und Dienern des Stadtmagistrates, endlich allen lieben Freunden und Bekannten für die meiner ver- storbenen Gattin erwiesene letzte Ehre nochmals herzlich.

Marburg, am 6. März 1907.

Josef Macker, städt. Wassermeister und Hausbesitzer.

An der Kreuzhofwiese.

F. Seitz'

Royal Biograph.

Sonntag nachmittag von 3 Uhr an stündlich Vorstellung.

Darunter auch

Der Hauptmann von Köpenick.

Abends 8 Uhr: nur für Erwachsene (Herren und Damen)

Humor. Pariser-Abend.

Da meine Vorstellungen dahier bisher großen Beifall fanden, hoffe ich auch in meinem neugebauten, elegant und bequem ausgestatteten Zelt auf einen sehr zahlreichen Besuch. Hochachtend **Ferd. Seitz, Besitzer.**

Weingartenpfähle.

Prima Qualität, aus Lärchenholz geschnitten, werden ab- gegeben. Gefl. Anträge unter „F. B.“ an die Berv. d. Bl.

Kaufe schöne

Fuß- und Eschen- pfoffen

und erbitte gefl. Anträge an **Wilh. Herbatzschek, Wien, VII/9.**

Sauerkraut

1 Kilo 14 kr. zu haben im Spezereigeschäft **W. Murko,** Mellingerstraße 24. 758

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11.

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 3³/₄ 0/0 und 4 0/0 mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.